„Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute findet“ -

SBS Gummersbach am 25.01.2014

Industriestr. 6

Marienheide und Wuppertal, 23. Dezember 2013

Lieber Bibelstudienfreund,

wir freuen uns, dass Du Dich zum SBS-Gummersbach über das Buch Nehemia und den ersten Brief an Timotheus angemeldet hast. Um den Tag möglichst effektiv zu nutzen, empfehlen wir folgende Vorbereitung:

1. Bitte lies ab jetzt *jede Woche einmal oder mehrere Male* aufmerksam
   a) das Buch Nehemia
   b) den ersten Brief an Timotheus

   Notiere Dir beständig alle Fragen, die Dir kommen! – Das ist wichtig, damit Du Dir klar wirst, was Du bereits verstanden hast und was noch nicht.
2. Bitte bearbeite die Fragen bzw. Aufgaben zu den einzelnen Kapiteln in diesen Unterlagen. Du musst nicht jede Frage bis in alle Einzelheiten beantworten. Die Fragen sind dazu gedacht, dass Du ein bisschen besser ins Thema einsteigen kannst.
3. Falls Du darüber hinaus Zeit hast, kannst Du ja schon mal ein wenig in der Betrachtung lesen. Eine Betrachtung über den ersten Brief an Timotheus von Ger de Koning findest du auf dem Bibelprogramm CleVer. Solltest Du das Bibelprogramm nicht haben, kannst Du Dir auch das Buch bestellen auf http://www.daniel-verlag.de/shop/detail.php?oid=1080&ucat_id=51. Oder Du schreibt an wmuecher@pm.me, dann schicke ich Dir ein PDF des Buches.
4. Literaturhinweise zum Buch Nehemia findest Du auf Seite 28.
5. Beginn ist 9.00 Uhr
6. Einen Anfahrtsplan findest Du auf http://www.christen-in-gummersbach.de/kontakt/anfahrt.
7. Wir singen aus dem Loben-Liederbuch.

Je besser die Vorbereitung ist, desto größer der Nutzen. Wir wünschen Dir bereits für die Vorbereitung einen reichen Segen.

Herzliche Grüße

Stephan Isenberg und Werner Mücher

INHALT

Der erste Brief an Timotheus 3

1 Wordle zum ersten Brief an Timotheus 3
2 Einteilung des Briefes 4
3 Einleitung 5
4 Begriffslexikon 7
5 Fragen zum ersten Brief an Timotheus 10
6 Bibeltext 11

Das Buch Nehemia 16

1 Zeit / Historizität 16
2 Die Person Nehemias 17
3 Weitere Schlüsselpersonen 18
4 Hintergrund 19
5 Schlagworte im Buch Nehemia 19
6 Einteilung 20
7 Tempelkomplex zur Zeit Nehemias (mit Angabe der Tore) 21
8 Fragen zum Text 22
9 Begriffslexikon zum Buch Nehemia 24
10 Literaturhinweise 27
11 Das Buch Nehemia 28

Stundenplan

Zeit	Dauer	Nr.	Thema/ Kapitel	Ref.
09.00–10.00	60 min	1	Nehemia Teil 1	Stephan Isenberg
10.00–10.10	10 min		Kurzpause	
10.10–11.10	60 min	2	Nehemia Teil 2	
11.10–11.20	10 min		Kurzpause	
11.20–12.20	60 min	3	Nehemia Teil 3	
12.20–14.00	90 min		Mittagspause	
14.00–15.00	60 min	4	1. Timotheus Teil 1	Werner Mücher
15.00–15.10	10 min		Kurzpause	
15.10–16.10	60 min	5	1. Timotheus Teil 2	
16.10–16.40	30 min		Kaffepause	
16.40–17.40	60 min	6	1. Timotheus Teil 3	
17.40–18.00	20 min		Fragen/Schluss	

DER ERSTE BRIEF AN TIMOTHEUS

1 Wordle zum ersten Brief an Timotheus

Hergestellt mit http://www.wordle.net/

2 Einteilung des Briefes

Kapitel 1 – Die Gnade als Voraussetzung für allen Segen

Die Lehre rein bewahren (V. 1–4)
Die rechte Anwendung des Gesetzes (V. 5–11)
Die Gnade bei der Berufung des Paulus (V. 12–17)
Den Glauben bewahren oder Schiffbruch erleiden (V. 18–20)

Kapitel 2 – Das Gebet

Das Gebet für alle Menschen und die Regierung (V. 1–7)
Mann und Frau (V. 8–15)

Kapitel 3 – Das Haus Gottes und die entsprechende Heiligkeit

Der Aufseher (V. 1–7)
Der Diener (V. 8–13)
Die Versammlung – Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit – das Geheimnis der Gottseligkeit (V. 14–16)

Kapitel 4 – Der Abfall

Auflehnung gegen den Schöpfer-Gott (V. 1–5)
Das Bewahrungsmittel dagegen: sowohl positiv als auch negativ (V. 6–16)

Kapitel 5 und 6 – Besondere Verantwortungen

Die Witwe, die wirklich allein ist (5,1–16)
Der Älteste als Arbeiter und wie er angegriffen wird (5,17–21)
Nicht an Sünden teilnehmen, die offenbar werden (5,22–25)
Versuchungen von Seiten der Welt (6,1–10)
Abschließende Ermahnungen (6,11–21)

3 Einleitung

1 Entstehung des Briefes

Paulus hat diesen Brief wahrscheinlich nach der Freilassung aus seiner ersten Gefangenschaft, die von ca. 58–62 n. Chr. war, geschrieben. Das war dann wohl im Jahre 63 n. Chr. (vgl. Phil 1,22–26; 2,24; Phlm 22). Er ist nach seiner Freilassung nach Kleinasien gereist, dann nach Kreta und nach Griechenland (1Tim 1,3; 2Tim 4,13.20; Tit 1,5; 3,12). Im Jahre 66 ist er erneut gefangengenommen worden und der Überlieferung nach im Jahre 67 verurteilt und hingerichtet worden.

2 Unterschied zwischen dem ersten und dem zweiten Brief

Der erste Brief an Timotheus ist mehr offiziell, der zweite mehr persönlich. Im ersten Brief liegt der Nachdruck auf dem *Zeugnis* vor der Welt (Heiland-Gott), im zweiten auf der *Absonderung*.

Die beiden Timotheus-Briefe sind eine göttliche Entsprechung des Epheserbriefes, was das Haus Gottes betrifft. Hier haben wir das praktische Verhalten im Haus Gottes. Der erste Brief zeigt uns die Grundsätze dieses Verhaltens, der zweite, was geschieht, wenn das Haus Gottes der Verantwortung des Menschen überlassen wird.

„Der erste Brief ist gekennzeichnet durch das Festlegen der Ordnung für den Einzelnen wie auch für die Kirche Gottes als Haus gesehen. Gott wird in allen drei Briefen [die beiden Briefe an Timotheus und der Brief an Titus] nicht als Vater, sondern als *Heiland-Gott* gesehen. Die Segnungen der Familie Gottes kommen nicht zur Sprache, auch nicht die Vorrechte in Verbindung mit dem Leib Christi; wir hören auch nichts von der Braut des Lammes“ (William Kelly).

3 Die vier persönlichen Briefe

Hole nennt die vier persönlichen Briefe des Paulus: Brief der *Gottseligkeit* (1Tim), Brief der *Ermunterung* (2Tim), Brief der *Besonnenheit* und des *gesunden Sinnes* (Tit), Brief der *christlichen Höflichkeit* (Phlm).

4 Gnostizismus

Am Ende des Briefes nennt Paulus die Gefahr der fälschlich so genannten Kenntnis. Dazu gehörte der Angriff auf die Schöpfungsordnung Gottes (Kap. 4), auch die Fabeln und endlosen Geschlechtsregister.

5 Kennzeichnende Wörter

- Glaube (19-mal: 1,2.4.5.14.16.19; 2,7.15; 3,9.13; 4,1.3.6.12; 5,8.12; 6,10.12.21)
- Gebot (3-mal: 1,5.18; 6,14)
- gebieten (4-mal: 4,11; 5,7; 6,13.17)
- Gottseligkeit (8-mal: 2,2; 3,16; 4,7.8; 6,3.5.6.11)
- fromm (1-mal: 5,4)
- Gute Werke (5-mal: 2,10: 3,1; 5,10.25; 6,18)
- Gesund [Lehre und Worte] (2-mal: 1,10; 6,3)
- Lehre, lehren, Lehrer (15-mal: 1,3.7.10; 2,7.12; 3,2; 4,6.11.13.16; 5,17; 6,1.2.3)
- Gott als Heiland bzw. Erhalter [im Griech. ein Wort] (3-mal: 1,1; 2,3; 4,10)
- Den guten Kampf des Glaubens kämpfen (2-mal: 1,18; 6,12)

6 Gefahren, denen Timotheus begegnen sollte

- Falsche Lehren – Fabeln, Geschlechtsregister, leeres Geschwätz
- Gesetzeslehrer (Judaisten) – Leugnung der Verdorbenheit und Unverbesserlichkeit des Menschen
- Schiffbruch im Glauben – Abirren vom Glauben
- Abfall vom Glauben, dämonische Lehren – Zölibat und Vegetarismus
- Ablehnung Gottes als Schöpfer (Leugnung der Flut – Leugnung des Kommens Christi)
- Verleugnung familiärer Verpflichtungen
- Üppigkeit von Witwen
- Mangelnde Ehrerweisung
- Missbrauch von Alkohol
- Gottseligkeit als Mittel zu Gewinn
- Liebe zum Reichtum

7 Die Entwicklung in Ephesus

- In Apostelgeschichte 20 bereitet Paulus die Ältesten darauf vor, dass aus ihrer Mitte falsche Lehrer aufstehen würden
- Im Epheserbrief heißt es: „die Wahrheit festhaltend in Liebe“ (Eph 4)
- In 1Tim soll (a) Timotheus ein Vorbild sein und (b) das Ziel des Gebotes: Liebe aus ...
- Im Sendschreiben an Ephesus sieht man, dass die falschen Lehren abgewehrt wurden, aber auch, dass die erste (ranghöchste) Liebe verlassen war

4 Begriffslexikon

Ältester: Kap. 5,17.19; ursprünglich „Älterer“ (vgl. 1Pet 5,5), dann Bezeichnung für die Ältesten einer Gemeinde. Personen, die in der Regel aufgrund ihres Alters oder ihrer Erfahrung Aufseherdienste tun. Es gibt nur zwei Stellen im Neuen Testament, wo ausdrücklich vom *Anstellen* oder *Erwählen* von Ältesten die Rede ist (Apg 14,23; Tit 1,5). Es ist der Heilige Geist, der Aufseher bzw. Älteste einsetzt (Apg 20,28).

Apostel: Kap. 1,1; wörtl. Bote, Gesandter. In den Evangelien die vom Herrn ausgesandten zwölf Jünger. Paulus wurde vom Himmel aus als Apostel berufen. Der Herr selbst wird im Hebräerbrief der Apostel unseres Bekenntnisses genannt (3,1). In Apostelgeschichte 14,14 werden Barnabas und Paulus zusammen Apostel genannt.

Aufseherdienst: Kap. 3,1; ein Leitungsdienst. Wörtl. „sehen, sich umsehen nach, betrachten, mustern, prüfen, auf etwas achten, für etwas Sorge tragen, beaufsichtigen“. Bei *Aufseher* liegt der Nachdruck auf dem Dienst, bei *Ältester* auf der Person, die aufgrund ihres Alters entsprechende Erfahrung hat (vgl. Apg 20,17.18).

Befehl: Kap. 1,1; in 1. Korinther 7,25 „Gebot“, in Titus 2,15 „Nachdruck“. Außer in Titus 1,3 wird das griech. Wort nur hier mit „Befehl“ übersetzt. Paulus nennt sich meist Apostel nach *Gottes Willen* (1Kor; 2Kor; Eph, Kol, 2Tim). Hier stellt Paulus seinen persönlichen Auftrag, seine Verpflichtung zum Apostel (und zu seiner Predigt in Tit 1,3) in den Vordergrund. Wenn Gott jemand solch einen Befehl gibt, stattet Er ihn auch mit der entsprechenden Macht aus. Paulus konnte Timotheus Anweisungen und Gebote erteilen. Daher beauftragte er Timotheus, der wiederum Anweisungen gab.

Erscheinung: Kap. 6,14; die Erscheinung Christi zur Errichtung des Reiches, wenn Er als die Sonne der Gerechtigkeit erscheint (Mal 3,20). Einige Jahre vor der Erscheinung findet die Entrückung statt (1Thes 4,13–18).

Fabeln: Kap. 1,4; 4,7; Mythen, Spekulationen (vgl. 4,7; 2Tim 4,4). Erfundene oder erdichtete Begebenheiten oder Geschichten, oft ausgehend von Ereignissen im Alten Testament; Märchen, Legenden, Sagen; phantasievolle Geschichten, daher Falschheiten (vgl. 1Tim 1,4; 4,7; 2Tim 4,4; 2Pet 1,16). Spekulationen über Gott, die Erschaffung des Universums, der Engel usw.

Gebot: Kap. 1,5; 1,18; 6,14; das Gebot ist ein Auftrag, der vom Empfänger treue Erfüllung verlangt. Timotheus sollte den falschen Lehrern in Ephesus gebieten, keine anderen Lehren zu lehren (1,3). Das Gebot verfolgte ein positives Ziel: Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben (1,5). Das Gebot war Timotheus anvertraut (1,18); er sollte es bis zum Kommen des Herrn unbefleckt bewahren (6,14).

Geschlechtsregister: Kap. 1,4; Stammbaum, eine schriftliche Auflistung der familiären Herkunft oder Abstammung. Hier handelt es sich nicht um Geschlechtsregister wie z. B. in 1. Chronika 1–8, die zum inspirierten Wort Gottes gehören, sondern um frühgnostische Spekulationen über den Ursprung geistiger Wesen wie Engel und Dämonen (vgl. Kol. 2,18); zum Teil Vermengung jüdischen Aberglaubens mit heidnischer Philosophie (gnostische Lehren), was im Mittelalter zur Kabbala führte. Das Entscheidende ist, dass menschliche Lehren die Stelle des Wortes Gottes einnehmen.

Gesetzeslehrer: Kap. 1,7; Jüdische Lehrer, die unter den Christen das Gesetz einführen wollten. Man nennt sie auch Judaisten oder judaisierende Lehrer. Sie lehrten, dass man, um an den Segnungen teilhaben zu können, die Gott Abraham gegeben hat, sich beschneiden lassen müsse. Paulus macht im Galaterbrief klar, dass man dann auch das ganze Gesetz halten musste und damit aus der Gnade gefallen war.

gesund: Kap. 1,10; 6,3; im übertragenen Sinn die rechte, richtige und gute christliche Belehrung, die frei von Irrtümern ist und daher zu einer gesunden christlichen Lebensführung anleitet (vgl. 1Tim 1,10; 6,3; 2Tim 1,13; 4,3).

Gottseligkeit: Kap. 2,2; 3,16; 4,7.8; 6,3.5.6.11 (vgl. 2Tim 3,5; 2Pet 1,3.6.7; 3,11); wörtl. „gute Verehrung (Gottes)“, gute Furcht, Ehrfurcht, Gottesfurcht, Frömmigkeit, Gott hingegebenes Leben. Vor Gott geübte Frömmigkeit (wenn im Plural: fromme Handlungen; 2Pet 3,11), verbunden mit guten Werken. Gottseligkeit sollte nicht mit „Glückseligkeit“ verwechselt werden. Vgl. „fromm“ in Kap. 5,4 (gottselig).

Grundfeste der Wahrheit: Kap. 3,15; das entsprechende Adjektiv bedeutet „festsitzend, ruhig, unbeweglich, fest“. Hierbei wird die Gemeinde als Grundlage gesehen, auf der die Wahrheit ruht, wo sie ausgelebt wird. Es gibt heutzutage in der Welt keine absolute Wahrheit außer in der Gemeinde Gottes. Hier wird die Wahrheit, die sie von Gott bekommen hat, beachtet und ausgelebt.

Kenntnis, fälschlich so genannte: Kap. 6,20; griech. *gnosis*. Der Gnostizismus war zur Zeit des Paulus im Entstehen; er ist eine Vermischung (ein *Synkretismus*) biblischer Prinzipien mit Elementen jüdischer und griechischer Philosophie. Paulus warnt im Kolosserbrief davor, dass die Gläubigen eine Beute der Philosophie würden. Der Gnostizismus erlangte im 2. Jh. seine volle Entfaltung. Er lehrt u. a. eine höhere Erkenntnis (*gnosis*) durch Befreiung der Seele von den Fesseln der Materie, d. h. Verächtlichmachung alles Stofflichen, der Ehe und bestimmter Speisen.

Knabenschänder: Kap. 1,10; Homosexuelle (1Kor 6,9; Röm 1,27).

Lästerer: Kap. 1,20; 5,14; 6,3.4; griech. *blasphemia*: lästerliches, herabsetzendes Reden. Bewusste oder unbewusste Verbreitung falscher Dinge über Gott oder Menschen, womit man ihnen schadet. Paulus war vor seiner Bekehrung ein Lästerer. Lästerung des Geistes ist eine Sünde, die nicht vergeben wird (Mt 12,31). Paulus hat Hymenäus und Alexander dem Satan überliefert, damit sie nicht lästerten (1Tim 1,20). Witwen sollten mit häuslichen Arbeiten beschäftigt sein, damit sie keinen Anlass zur Lästerung oder Schmähung gäben (1Tim 5,14). Wer falsche Dinge lehrt, verursacht Lästerungen (1Tim 6,3.4). Lästerung ist ein Kennzeichen der Menschen in den letzten Tagen (2Tim 3,2).

Lehren, andere: Kap. 1,3; 6,3; oder: falsche Lehren. Das ist der gesunden Lehre entgegen (vgl. 1,10). Die Lehre steht hier im Vordergrund. Ohne gesunde Lehre gibt es keine gesunde christliche Praxis. Hier hat sich bereits die Vorhersage des Paulus aus Apg 20,30 erfüllt.

Leben, ewiges: Kap. 1,16; 6,12 (vgl. Joh 17,3; Apg 13,46; Röm 5,21; 6,22.23; 1Joh 1,2; 2,25; 3,15; 5,11.13.20). Die Gabe des ewigen Lebens ist verbunden mit der Offenbarung Gottes durch den Sohn (1Joh 1,1.2; Joh 12,50). In den Schriften des Johannes ist das „ewige Leben“ verbunden mit allen christlichen Segnungen und gegenwärtiger Besitz durch den Glauben an den Sohn Gottes und dessen Werk (Joh 3,36; 5,24; 6,47.54). – In den Schriften des Paulus ist das ewige Leben letztlich jetziger und künftiger Besitz. Der volle Segen des Gerechtfertigten wird bei der vollständigen Errettung erlangt. Die Gläubigen sollen das ewige bzw. wirkliche Leben schon jetzt ergreifen (1Tim 6,12; vgl. 6,19). Darüber hinaus ist *ewiges Leben* im Neuen Testament ein Bereich des Segens, in den der Gläubige eintritt (z. B. Mt 25,46). Es ist also weitaus mehr als ewige Existenz, denn die hat der Ungläubige auch (ewige Verdammnis).

Lösegeld: Kap. 2,6; Preis zum Loskaufen von Sklaven. Christus hat auf dem Kreuz das Lösegeld bezahlt, wodurch jeder Mensch gerettet werden kann. Das Lösegeld ist die Sühnung für die Sünden. Das bedeutet aber nicht, dass alle Menschen tatsächlich gerettet werden. Es werden nur die gerettet, die sich bekehren und zum Glauben kommen. Letztlich hat Christus nur für gerechtfertigte Menschen die Sünden getragen.

Pfeiler: Kap. 3,15; ein Pfeiler diente dazu, ein Gebäude zu tragen oder zu stützen, wurde aber auch für Inschriften oder Bekanntmachungen gebraucht. So ist die Gemeinde ein Pfeiler, in dem die Wahrheit eingraviert ist und für die Welt sichtbar wird (vgl. „Brief Christi“ in 2Kor 3,3).

Überlegung, zweifelnde: Kap. 2,8; Überlegungen, die zu Kontroversen und Zänkereien führen und nicht der Erbauung dienen.

Verwaltung Gottes: Kap. 1,4; griech. *oikonomia*. wörtl. Hausordnung (vgl. 3,15), auch: Haushalten, Haushaltung – die christliche Haushaltung. Es ist die Summe der Grundsätze, die für eine bestimmte Zeitepoche gelten (z. B. Zeit des Gesetzes, Zeit der Gnade). Paulus war mit einer Verwaltung, einem Dienst, betraut (Eph 3,9; Kol 1,25); Gott hatte ihm Geheimnisse und Offenbarungen betreffend Christus und die Gemeinde anvertraut, die er mündlich und schriftlich bekannt gemacht hat. Falsche Lehren fördern die Verwaltung Gottes nicht.

5 Fragen zum ersten Brief an Timotheus

Kapitel 1

1,1	Lies bitte den Brief daraufhin durch, welche Gefahren Paulus in diesem Brief aufzeigt.
1,9.10	Bitte beschreibe die Sünder in diesen Versen.
1,2.13	Was ist der Unterschied zwischen Gnade und Barmherzigkeit?
1,8	Was bedeutet es, das Gesetz gesetzgemäß zu gebrauchen?
1,14	Was heißt, dass Glaube und Liebe in Christus Jesus sind?
1,20	Was bedeutet es für Hymenäus und Alexander, dass Paulus sie dem Satan überliefert hat?

Kapitel 2

2,2	Was ist ein ruhiges und stilles Leben?
2,6	Hat der Herr Jesus die Sünden aller Menschen getragen?
2,10	Was sind die guten Werke einer Frau?
2,11	Erkläre den Begriff *Unterordnung*!
2,14	Ist Adam weniger schuldig als Eva, da er nicht versucht wurde?

Kapitel 3

3,1	Welche Aufgaben gehören zu seinem Aufseherdienst?
3,3	Was verstehst Du darunter, milde zu sein?
3,6	Was ist ein Neuling?
3,16	Worin besteht das *Geheimnis der Gottseligkeit*?

Kapitel 4

4,1	Wann würden wohl die späteren Zeiten stattfinden?
4,1	Kann ein Wiedergeborener wieder abfallen?
4,3	Kennst Du Beispiele, wo Menschen anderen Menschen verbieten, zu heiraten?
4,3	Darf ein Christ alles essen?
4,11	Was konnte Timotheus tun, damit niemand ihn verachtete?

Kapitel 5

5,5	Kennst Du eine Witwe, die Tag und Nacht gebetet hat?
5,13	Nenne Beispiele, wo Frauen geschwätzig und vorwitzig sind!
5,21	Wer sind die auserwählten Engel?

Kapitel 6

6,3	Erkläre den Ausdruck *gesunde Worte*!
6,8	Was ist *Bedeckung*?
6,12	Wie kann man das *ewige Leben* ergreifen? Bekommt man es nicht, wenn man sich bekehrt?
6,14	Wann findet die Erscheinung Jesu Christi statt?
6,19	Was ist das Gegenteil von *wirklichem Leben*?
6,20	Versuche bitte herauszufinden, was die *fälschlich sogenannte Kenntnis* ist!

6 Bibeltext

Kapitel 1

*1 Paulus, Apostel Christi Jesu, nach Befehl Gottes, unseres Heilandes°, und Christi Jesu, unserer Hoffnung, *2 Timotheus, meinem echten Kind im Glauben: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und Christus Jesus, unserem Herrn!

*3 So wie ich dich bat°, als ich nach Mazedonien reiste, in Ephesus zu bleiben, damit du einigen gebötest, nicht andere Lehren zu lehren[1] *4 noch sich mit Fabeln[2] und endlosen Geschlechtsregistern abzugeben, die mehr Streitfragen hervorbringen als die Verwaltung Gottes fördern, die im Glauben ist: *5 Das Endziel des Gebotes[3] aber ist: Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben, *6 wovon einige abgeirrt sind[4] und sich zu leerem Geschwätz gewandt haben; *7 die Gesetzeslehrer sein wollen und nicht verstehen, weder was sie sagen noch was sie fest behaupten. *8 Wir wissen aber, dass das Gesetz gut ist, wenn jemand es gesetzmäßig gebraucht[5], *9 indem er dies weiß, dass für einen Gerechten das Gesetz nicht bestimmt ist, sondern für Gesetzlose und Zügellose, für Gottlose und Sünder, für Unheilige und Ungöttliche, für Vaterschläger und Mutterschläger, für Menschenmörder, *10 Hurer, Knabenschänder, Menschenräuber[6], Lügner, Meineidige und wenn etwas anderes der gesunden Lehre entgegen ist, *11 nach dem Evangelium der Herrlichkeit des seligen Gottes, das *mir* anvertraut worden ist.

*12 Ich danke[7] Christus Jesus, unserem Herrn, der mir Kraft verliehen hat, dass er mich für treu erachtet hat, indem er den in den Dienst stellte, *13 der zuvor ein Lästerer und Verfolger und Gewalttäter war; aber mir ist Barmherzigkeit zuteil geworden, weil ich es unwissend im Unglauben tat. *14 Über die Maßen aber ist die Gnade unseres Herrn überströmend geworden mit Glauben und Liebe, die in Christus Jesus sind[8]. *15 Das Wort ist gewiss[9] und aller Annahme wert, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, um Sünder zu erretten, von denen *ich* der erste bin. *16 Aber darum ist mir Barmherzigkeit zuteil geworden, damit an mir, dem ersten, Jesus Christus[10] die ganze Langmut erzeige, zum Vorbild für die[11], die an ihn glauben werden zum ewigen Leben. *17 Dem König der Zeitalter aber, dem unvergänglichen, unsichtbaren, alleinigen Gott, sei Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit[12]! Amen.

*18 Dieses Gebot vertraue ich dir an, mein Kind Timotheus, gemäß den vorher über dich ergangenen Weissagungen, damit du durch diese den guten Kampf kämpfst, *19 indem du den Glauben bewahrst und ein gutes Gewissen, das einige von sich gestoßen und so, was den Glauben betrifft, Schiffbruch erlitten haben; *20 unter denen Hymenäus ist und Alexander, die ich dem Satan überliefert habe, damit sie durch Zucht unterwiesen würden, nicht zu lästern.

---

[1] W. nicht anders zu lehren.
[2] O. Mythen.
[3] Vgl. Vers 3.
[4] O. im Blick worauf einige das Ziel verfehlt haben.
[5] O. richtig anwendet.
[6] O. Menschenhändler.
[7] Eig. bin dankbar.
[8] O. ist.
[9] O. zuverlässig, o. treu.
[10] A. l. Christus Jesus.
[11] O. als Beispiel derer.
[12] W. in die Zeitalter der Zeitalter.

Kapitel 2

*1 Ich ermahne° nun vor allen Dingen, dass Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für alle Menschen, *2 für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und würdigem Ernst. *3 [Denn] dies ist gut und angenehm vor unserem Heiland°-Gott, *4 der will, dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. *5 Denn Gott ist *einer*, und *einer* ist Mittler[1] zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus, *6 der sich selbst gab als Lösegeld für alle, wovon das Zeugnis zu seiner Zeit[2] verkündigt werden sollte, *7 wozu *ich* bestellt worden bin als Herold[3] und Apostel (ich sage die Wahrheit, ich lüge nicht), ein Lehrer der Nationen, in Glauben und Wahrheit.

*8 Ich will nun, dass die Männer an jedem Ort beten, indem sie heilige[4] Hände aufheben, ohne Zorn und zweifelnde Überlegung. *9 Ebenso auch, dass die Frauen sich in bescheidenem[5] Äußeren[6] mit Schamhaftigkeit und Sittsamkeit[7] schmücken, nicht mit Haarflechten und Gold oder Perlen oder kostbarer Kleidung, *10 sondern – was Frauen geziemt, die sich zur Gottesfurcht bekennen – durch gute Werke. *11 Eine Frau lerne in der Stille in aller Unterordnung. *12 Ich erlaube aber einer Frau nicht, zu lehren noch über den Mann zu herrschen, sondern still zu sein, *13 denn Adam wurde zuerst gebildet, danach Eva; *14 und Adam wurde nicht betrogen, die Frau aber wurde betrogen und fiel in Übertretung. *15 Sie wird aber gerettet werden beim Kindergebären, wenn sie bleiben in Glauben und Liebe und Heiligkeit[8] mit Sittsamkeit[9].

Kapitel 3

*1 Das Wort ist gewiss[10]: Wenn jemand nach einem Aufseherdienst trachtet, so begehrt er ein schönes Werk. *2 Der Aufseher nun muss untadelig sein, der Mann *einer* Frau, nüchtern, besonnen[11], bescheiden[12], gastfrei, lehrfähig; *3 nicht dem Wein ergeben, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend, *4 der dem eigenen Haus wohl vorsteht, der seine Kinder in Unterwürfigkeit[13] hält mit allem würdigen Ernst *5 (wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Versammlung Gottes Sorge tragen?), *6 nicht ein Neuling, damit er nicht, aufgebläht, ins Gericht des Teufels falle[14]. *7 Er muss aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in Schmach und in den Fallstrick des Teufels falle.

*8 Die Diener ebenso, würdig, nicht doppelzüngig, nicht vielem Wein ergeben, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, *9 die das Geheimnis des Glaubens in reinem Gewissen bewahren. *10 Lass diese aber auch zuerst erprobt werden, dann lass sie dienen, wenn sie untadelig sind. *11 Die Frauen ebenso, würdig, nicht verleumderisch, nüchtern, treu in allem. *12 Die Diener seien Mann *einer* Frau, die ihren Kindern und den eigenen Häusern wohl vorstehen; *13 denn die, die wohl gedient

[1] O. da ist *ein* Gott und *ein* Mittler.
[2] W. zu seinen Zeiten.
[3] O. Prediger.
[4] O. reine, o. fromme.
[5] O. anständig(em), o. ehrbar(em).
[6] O. Auftreten.
[7] O. Besonnenheit, o. gesundem Sinn.
[8] O. Heiligung, o. Geheiligtsein.
[9] O. Besonnenheit, o. gesundem Sinn.
[10] O. zuverlässig, o. treu.
[11] O. gesunden Sinnes.
[12] O. anständig(em), o. ehrbar(em).
[13] O. Unterordnung.
[14] D.h., sich überhebe wie der Teufel und so unter dasselbe Strafurteil Gottes falle.

haben, erwerben sich eine schöne Stufe und viel Freimütigkeit im Glauben, der in Christus Jesus ist.

*14 Dies schreibe ich dir in der Hoffnung, bald zu dir zu kommen; *15 wenn ich aber zögere, damit du weißt, wie man sich verhalten soll im Haus Gottes, das die Versammlung des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und die Grundfeste[1] der Wahrheit. *16 Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit°: Er, der offenbart worden ist im Fleisch, ist gerechtfertigt°[2] im Geist, gesehen von den Engeln[3], gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.

Kapitel 4

*1 Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten einige von dem Glauben abfallen werden, indem sie achten auf betrügerische[4] Geister und Lehren von Dämonen, *2 durch die Heuchelei von Lügenrednern, die betreffs des eigenen Gewissens wie mit einem Brenneisen gehärtet[5] sind, *3 verbieten, zu heiraten, und gebieten, sich von Speisen zu enthalten, die Gott geschaffen hat zur Annahme mit Danksagung für die, die glauben und die Wahrheit erkennen[6]. *4 Denn jedes Geschöpf Gottes ist gut und nichts verwerflich, wenn es mit Danksagung genommen wird; *5 denn es wird geheiligt durch Gottes Wort und durch Gebet.

*6 Wenn du dies den Brüdern vorstellst, so wirst du ein guter Diener Christi Jesu sein, auferzogen[7] durch die Worte des Glaubens und der guten Lehre, der du genau gefolgt bist[8]. *7 Die ungöttlichen und altweibischen Fabeln[9] aber weise ab, übe dich aber zur Gottseligkeit°; *8 denn die leibliche Übung ist zu wenigem nützlich, die Gottseligkeit° aber ist zu allen Dingen nützlich, da sie die Verheißung des Lebens hat, des jetzigen und des zukünftigen. *9 Das Wort ist gewiss[10] und aller Annahme wert; *10 denn dafür arbeiten wir[11] und werden geschmäht[12], weil wir auf einen lebendigen Gott hoffen, der ein Erhalter° aller Menschen ist, besonders der Gläubigen.

*11 Dies gebiete und lehre. *12 Niemand verachte deine Jugend, sondern sei ein Vorbild der Gläubigen in Wort, in Wandel, in Liebe, in Glauben, in Keuschheit[13]. *13 Bis ich komme, halte an mit dem Vorlesen, mit dem Ermahnen°, mit dem Lehren[14]. *14 Vernachlässige nicht die Gnadengabe in dir, die dir gegeben worden ist durch Weissagung mit Auflegen der Hände der Ältestenschaft. *15 Bedenke[15] dies sorgfältig; lebe darin, damit deine Fortschritte allen offenbar seien. *16 Habe Acht auf dich selbst und auf die Lehre[16]; beharre in diesen Dingen[17], denn wenn du dies tust, so wirst du sowohl dich selbst erretten als auch die, die dich hören.

---

[1] O. Stütze.
[2] Mehrere spätere Handschriften lesen: Gott ist offenbart worden im Fleisch, gerechtfertigt.
[3] O. erschienen den Engeln.
[4] O. irreführende.
[5] O. an ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt.
[6] O. anerkennen.
[7] O. genährt.
[8] O. die du genau erkannt hast (vgl. 2. Timotheus 3,10).
[9] O. Mythen.
[10] O. zuverlässig, o. treu.
[11] O. mühen wir uns.
[12] A. l. und kämpfen wir.
[13] O. Reinheit.
[14] O. widme dich dem Vorlesen, dem Ermahnen, dem Lehren.
[15] O. Übe, o. Betreibe.
[16] O. das Lehren, o. die Belehrung.
[17] W. in ihnen.

Kapitel 5

*1 Einen älteren Mann fahre nicht hart an, sondern ermahne° ihn als einen Vater, jüngere als Brüder; *2 ältere Frauen als Mütter, jüngere als Schwestern, in aller Keuschheit[1]. *3 Ehre die Witwen, die wirklich Witwen sind. *4 Wenn aber eine Witwe Kinder oder Enkel[2] hat, so mögen sie zuerst lernen, dem eigenen Haus gegenüber fromm° zu sein und den Eltern[3] Gleiches zu vergelten; denn dies ist angenehm vor Gott. *5 Die aber, die wirklich Witwe und vereinsamt ist, hofft auf Gott und verharrt in dem Flehen und den Gebeten Nacht und Tag. *6 Die aber, die in Üppigkeit[4] lebt, ist lebendig tot. *7 Und dies gebiete, damit sie unsträflich seien. *8 Wenn aber jemand für die Seinen und besonders für die Hausgenossen nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlechter als ein Ungläubiger.

*9 Eine Witwe werde verzeichnet[5], wenn sie nicht weniger als sechzig Jahre alt ist, die Frau *eines* Mannes war, *10 ein Zeugnis hat in guten Werken, wenn sie Kinder auferzogen, wenn sie Fremde beherbergt, wenn sie der Heiligen Füße gewaschen, wenn sie Bedrängten Hilfe geleistet hat, wenn sie jedem guten Werk nachgegangen ist. *11 Jüngere Witwen aber weise ab; denn wenn sie üppig geworden sind gegen Christus, so wollen sie heiraten *12 und fallen dem Urteil anheim, weil[6] sie den ersten Glauben verworfen haben. *13 Zugleich aber lernen sie auch, müßig zu sein, indem sie in den Häusern umherlaufen; nicht allein aber müßig, sondern auch geschwätzig und vorwitzig, indem sie reden, was sich nicht geziemt. *14 Ich will nun, dass jüngere Witwen heiraten, Kinder gebären, den Haushalt führen, dem Widersacher keinen Anlass der Schmähung wegen geben; *15 denn schon haben sich einige abgewandt, dem Satan nach. *16 Wenn ein Gläubiger oder eine Gläubige Witwen hat, so leiste er[7] ihnen Hilfe, und die Versammlung werde nicht belastet, damit sie denen Hilfe leiste, die wirklich Witwen sind.

*17 Die Ältesten, die wohl vorstehen, lass doppelter Ehre für würdig erachtet werden, besonders die, die in Wort und Lehre[8] arbeiten. *18 Denn die Schrift sagt: „Du sollst dem Ochsen, der drischt, nicht das Maul verbinden“[9], und: „Der Arbeiter ist seines Lohnes wert.“[10] *19 Gegen einen Ältesten nimm keine Klage an, außer bei zwei oder drei Zeugen. *20 Die sündigen, überführe vor allen, damit auch die Übrigen Furcht haben. *21 Ich bezeuge ernstlich vor Gott und Christus Jesus und den auserwählten Engeln, dass du diese Dinge ohne Vorurteil beachtest, indem du nichts nach Gunst tust.

*22 Die Hände lege niemand schnell auf, und habe nicht teil an fremden Sünden. Bewahre dich selbst keusch[11]. *23 Trinke nicht länger nur Wasser, sondern gebrauche ein wenig Wein wegen deines Magens und deines häufigen Unwohlseins[12]. *24 Von einigen Menschen sind die Sünden vorher offenbar[13] und gehen voraus zum Gericht, einigen aber folgen sie auch nach. *25 Ebenso sind auch die guten Werke vorher offenbar[14], und die, die anders sind, können nicht verborgen bleiben.

---

[1] O. Reinheit.
[2] O. Nachkommen.
[3] O. Vorfahren.
[4] O. Genusssucht.
[5] O. in die Liste eingetragen.
[6] O. dass.
[7] A. l. Wenn eine Gläubige Witwen hat, so leiste sie.
[8] O. Belehrung.
[9] 5. Mose 25,4.
[10] Lukas 10,7.
[11] O. rein.
[12] Eig. deiner häufigen Schwächen.
[13] O. ganz offenkundig.
[14] O. ganz offenkundig.

Kapitel 6

*1 Alle, die[1] Knechte° unter dem Joch° sind, sollen ihre eigenen Herren[2] aller Ehre würdig achten, damit nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert werde. *2 Die aber, die gläubige Herren[3] haben, sollen sie nicht verachten, weil sie Brüder sind, sondern ihnen umso mehr dienen, weil sie Treue[4] und Geliebte sind, die die Wohltat empfangen[5].

Dies lehre und ermahne°. *3 Wenn jemand anders lehrt und nicht beitritt den gesunden Worten, die unseres Herrn Jesus Christus sind, und der Lehre, die nach der Gottseligkeit° ist, *4 so ist er aufgeblasen und weiß nichts, sondern ist krank an Streitfragen und Wortgezänken, aus denen entsteht: Neid, Streit, Lästerungen, böse Verdächtigungen, *5 beständige Zänkereien von Menschen, die an der Gesinnung[6] verdorben sind und die Wahrheit verloren haben, die meinen, die Gottseligkeit° sei ein Mittel zum Gewinn. *6 Die Gottseligkeit° mit Genügsamkeit aber ist ein großer Gewinn; *7 denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht, [so ist es offenbar,] dass wir auch nichts hinausbringen können. *8 Wenn wir aber Nahrung und Bedeckung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen. *9 Die aber, die reich werden[7] wollen, fallen in Versuchung° und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Begierden, die die Menschen versenken in Verderben und Untergang. *10 Denn die Geldliebe ist eine Wurzel alles Bösen, der nachstrebend einige von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben.

*11 Du aber, o Mensch Gottes, fliehe diese Dinge; strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit°, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut des Geistes. *12 Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen. *13 Ich gebiete dir vor Gott, der alles am Leben erhält[8], und vor Christus Jesus, der vor Pontius Pilatus das gute Bekenntnis bezeugt hat, *14 dass du das Gebot unbefleckt, unsträflich bewahrst bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus, *15 die zu seiner Zeit[9] zeigen wird der selige und alleinige Machthaber, der König der Könige[10] und Herr der Herren[11], *16 der allein Unsterblichkeit hat, der ein unzugängliches Licht bewohnt, den keiner der Menschen gesehen hat noch sehen kann, dem Ehre sei und ewige Macht! Amen.

*17 Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete, nicht hochmütig zu sein noch auf die Ungewissheit des Reichtums Hoffnung zu setzen, sondern auf Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuss; *18 Gutes zu tun, reich zu sein an guten Werken, freigebig zu sein, mitteilsam, *19 indem sie sich selbst eine gute Grundlage für die Zukunft sammeln, damit sie das wirkliche Leben ergreifen.

*20 O Timotheus, bewahre das anvertraute Gut, indem du dich von den ungöttlichen, leeren Geschwätzen und Widersprüchen[12] der fälschlich so genannten Kenntnis[13] wegwendest, *21 zu der sich bekennend einige von dem Glauben abgeirrt sind[14]. Die Gnade sei mit dir!

---

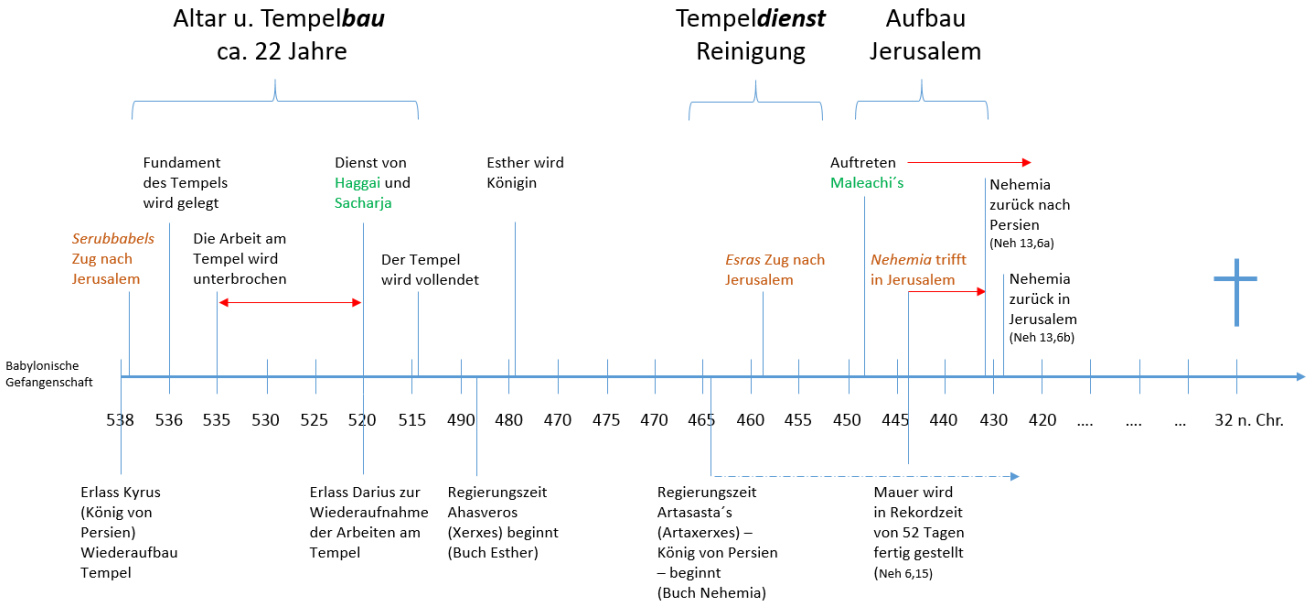
[1] O. So viele.
[2] Eig. Gebieter.
[3] Eig. Gebieter.
[4] O. Gläubige.
[5] D.h. den Nutzen des treuen Dienstes haben. A.ü. die sich des Wohltuns befleißigen.
[6] O. am Verstand.
[7] O. sein.
[8] O. allem Leben gibt.
[9] W. zu seinen Zeiten.
[10] Eig. derer, die Könige sind.
[11] Eig. derer, die herrschen.
[12] O. Streitsätzen (eig. Gegenaufstellungen).
[13] O. des fälschlich so genannten Wissens.
[14] O. hinsichtlich des Glaubens das Ziel verfehlt haben.

Das Buch Nehemia

Kein Teil des Alten Testaments rüstet uns mit stärkerem Anreiz zu hingegebenem und klarsichtigem Eifer für das Werk Gottes aus als das Buch Nehemia.
Der leidenschaftliche Einsatz Nehemias für die Wahrheit des Wortes Gottes, ohne Rücksicht auf die Kosten oder Konsequenzen, gibt uns ein Vorbild, das wir besonders in der gegenwärtigen Zeit bitter nötig haben.“ (Whitcomb)

1 Zeit / Historizität

- Verfassung des Berichtes ca. 430 v. Chr.
- Dienst des Nehemia ca. 444–430 v. Chr.
- Regierungszeit von Artaxerxes (Artasasta) 464–424 v. Chr.
- Der Bericht beginnt mit dem zwanzigsten Regierungsjahr Artasastas 444 v. Chr.



Historische Dokumente

Die Elephantine-Papyri, die 1903 entdeckt wurden, bestätigen die Historizität des Buches Nehemia, da sie Sanballat (2,19) und Jochanan (6,18; 12,23) erwähnen. Diese Quellen lassen uns auch wissen, dass Nehemia noch vor dem Jahr 408 v. Chr. seinen Dienst als Statthalter von Juda eingestellt hatte. (aus *Die Ryrie-Studienbibel*)

2 Die Person Nehemias

Als Mundschenk von König Artasasta I. hatte Nehemia sowohl eine verantwortungsvolle (er musste sicherstellen, dass der Wein des Königs nicht vergiftet war) als auch eine einflussreiche Position, denn ein solch vertrauenswürdiger Diener wurde oft zu einem engen Berater. Nachdem er gehört hatte, dass die Mauern von Jerusalem nicht wieder aufgebaut worden waren, und er die Erlaubnis vom König erhalten hatte, nach Jerusalem zu reisen und den Missstand zu beheben, stellte er seine unvergleichlichen Fähigkeiten als Anführer und Organisator unter Beweis. Nach 52 Tagen war der Wiederaufbau der Mauern vollendet. Als Statthalter von Juda zeigte Nehemia Bescheidenheit, Integrität, Vaterlandsliebe, Energie, Gottesfurcht und Selbstlosigkeit. Nach zwölf Jahren in dieser Stellung war er für kurze Zeit erneut am Hof von Artasasta (1,1; 13,6) und kehrte dann nach Juda zurück, wo er das Volk zur Buße aufrief. Viele Passagen aus diesem Buch stammen möglicherweise aus Nehemias persönlichem Tagebuch, denn der Bericht ist geradeheraus und sehr lebendig. Näheres im Blick auf den Zusammenhang zwischen diesem Buch und dem Buch Esra findet sich in der Einleitung zu Esra. (aus *Die Ryrie-Studienbibel*)

„Es gibt drei Arten von Menschen in der Welt: solche, die nicht wissen, was geschieht, solche, die dem zuschauen, was geschieht, und solche, die dafür sorgen, dass etwas geschieht.“

- Nehemia = Der HERR tröstet
- Nehemia, Mundschenk beim König von Persien (Artasasta); Neh 1,11; 2,1
- Tirsatha (Statthalter); Neh 8,9; 5,14; 10,2; Nehemia zeigt Führungsqualitäten
- Nehemia verkörpert das bürgerliche Leben (kein Priester, wie Esra; kein Serubbabel, der das Königtum verkörperte – Haupt des Volkes) – Nehemia war ein „Normalo“
- Nehemia schreibt seine eigene Geschichte auf
- Nehemia hatte eine innige Beziehung zu Gott
    - „und ich fastete und betete vor dem Gott des Himmels“ (Neh 1,4)
    - „Da betete ich zu dem Gott des Himmels“ (Neh 2,4; Nehemia stand vor dem König!)
    - „Und der König gab es mir, weil die gute Hand ***meines*** Gottes über mir war“ (Neh 2,8)
    - „Ich hatte aber keinem Menschen mitgeteilt, was mein Gott mir ins Herz gegeben hatte“ (Neh 2,12)
    - „Und ich teilte ihnen mit, dass die Hand ***meines*** Gottes gütig über mir gewesen war“ (Neh 2,18)
    - „Der Gott des Himmels, er wird es uns gelingen lassen; und wir, seine Knechte, …“ (Neh 2,20)
    - „Höre, unser Gott, denn wir sind zur Verachtung geworden“ (Neh 3,36)
    - „Da beteten wir zu unserem Gott und stellten … Tag und Nacht Wachen gegen sie auf“ (Neh 4,3)
    - „Unser Gott wird für uns kämpfen!“ (Neh 4,14)
    - „Solltet ihr nicht in der Furcht ***unseres*** Gottes wandeln …?“ (Neh 5,9; vgl. 10,33-40; 13,4)
    - „Und nun, stärke meine Hände“ (Neh 6,9)
    - „Ich aber tat nicht so, aus Furcht vor Gott“ (Neh 5,15)
    - „Und ich merkte, dass nicht Gott ihn gesandt hatte“ (Neh 6,12)
    - „Warum ist das Haus Gottes verlassen worden?“ (Neh 13,11)
    - „Gedenke meiner deshalb, mein Gott, und tilge meine guten Taten nicht aus, die ich am Haus meines Gottes und an dessen Dienst erwiesen habe!“ (Neh 13,14; vgl. 5,19)

3 Weitere Schlüsselpersonen

Artasasta siehe Begriffslexikon unter Punkt 9

Eljaschib 3,1.20.21; 12,10.22.23; 13,4.7.28: Hoherpriester (3,1); Verwandter von Tobija (13,4); er vergaß die Riegel in die Tore einzusetzen

Esra 8,1-13; 12,1.13.26: der gleiche Esra wie im Buch Esra; ein Schriftgelehrter und Priester (8,1; 12,26); Esra liest dem Volk das Wort Gottes vor (Kap 8).

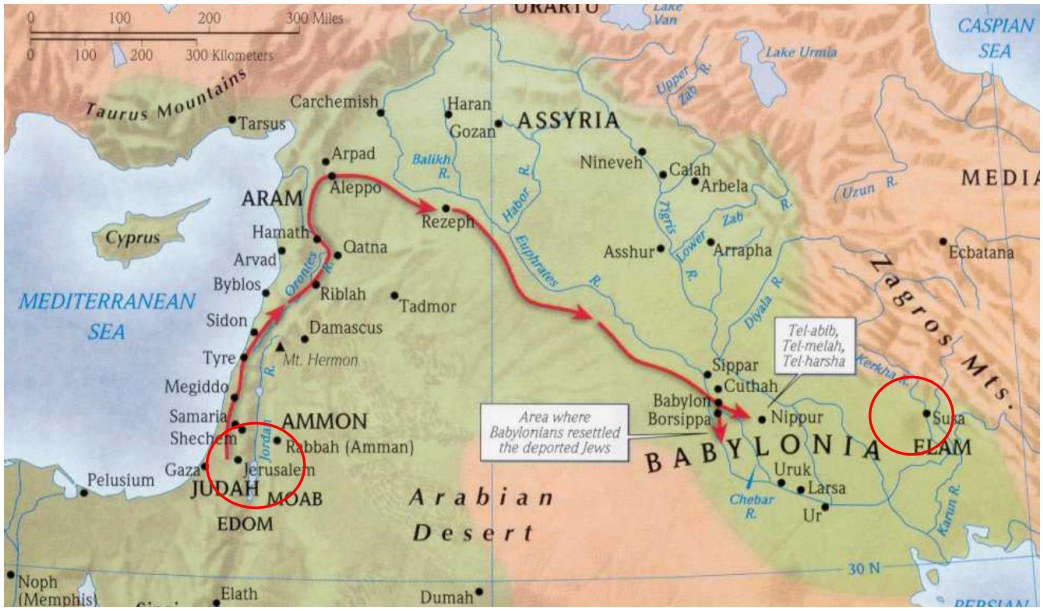
Geschem 2,19; 6,1.2: ein Araber; taucht immer im Zusammenhang mit Sanballat und Tobija auf; ständiger Widersacher der Juden im Buch Nehemia

Sanballat 2,10.19; 3,33; 4,1; 6,1.2.5.12.14; 13,28: ein Horoniter (Bewohner von Beth-Horon); in außerbiblischen Quellen wird Sanballat „Statthalter Samarias“ genannt; ständiger Widersacher der Juden im Buch Nehemia

Tobija 2,10.19; 3,35; 4,1; 6,1.12.14.17.19; 7,62; 13,4.7.8: ein ammonitischer Knecht (2,10); wahrscheinlich ebenso ein Statthalter im persischen Reich; Knecht bedeutet hier wohl Knecht des persischen Königs; im Buch Nehemia ständiger Widersacher der Juden

4 Hintergrund

- Babylonische Gefangenschaft war vorbei
- ca. 49000 Israeliten sind nach Jerusalem zurückgekehrt → Buch Esra
- Altar, Tempel und Tempeldienst wurden aufgerichtet bzw. eingerichtet → Buch Esra
- Die Mauern, Häuser und Straßen lagen immer noch zum größten Teil in Schutt und Asche
- Nehemia war Mundschenk beim König von Persien und lebte auf der Burg Susan (Neh 1,1)
- Entfernung: Susan – Jerusalem (ca. 1300 km Luftlinie)



5 Schlagworte im Buch Nehemia

6 Einteilung

1. Nehemias Reise und sein Wirken in Jerusalem (1,1–7,73)

1.1. Nehemias Reise nach Jerusalem (1,1–2,10)
1.2. Nehemia in Jerusalem – Vorbereitungen zum Wiederaufbau der Mauer (2,11–20)
1.3. Ausführung des Mauerbaues – Liste der Beteiligten (3,1–32)
1.4. Fortführung des Mauerbaues – *Gefahren von außen*: Widersacher (3,33–4,17)
1.5. Erleichterung durch Schuldenerlass für das allgemeine Volk – *Gefahren von innen* (5,1–19)
1.6. Feindschaft gegen Nehemia – *List des Teufels* – Vollendung des Mauerbaues (6,1–7,3)
1.7. Nehemias Sorge für die Vermehrung der Einwohnerzahl Jerusalems – Serubbabels Verzeichnis der Zurückgekehrten (7,4–72)

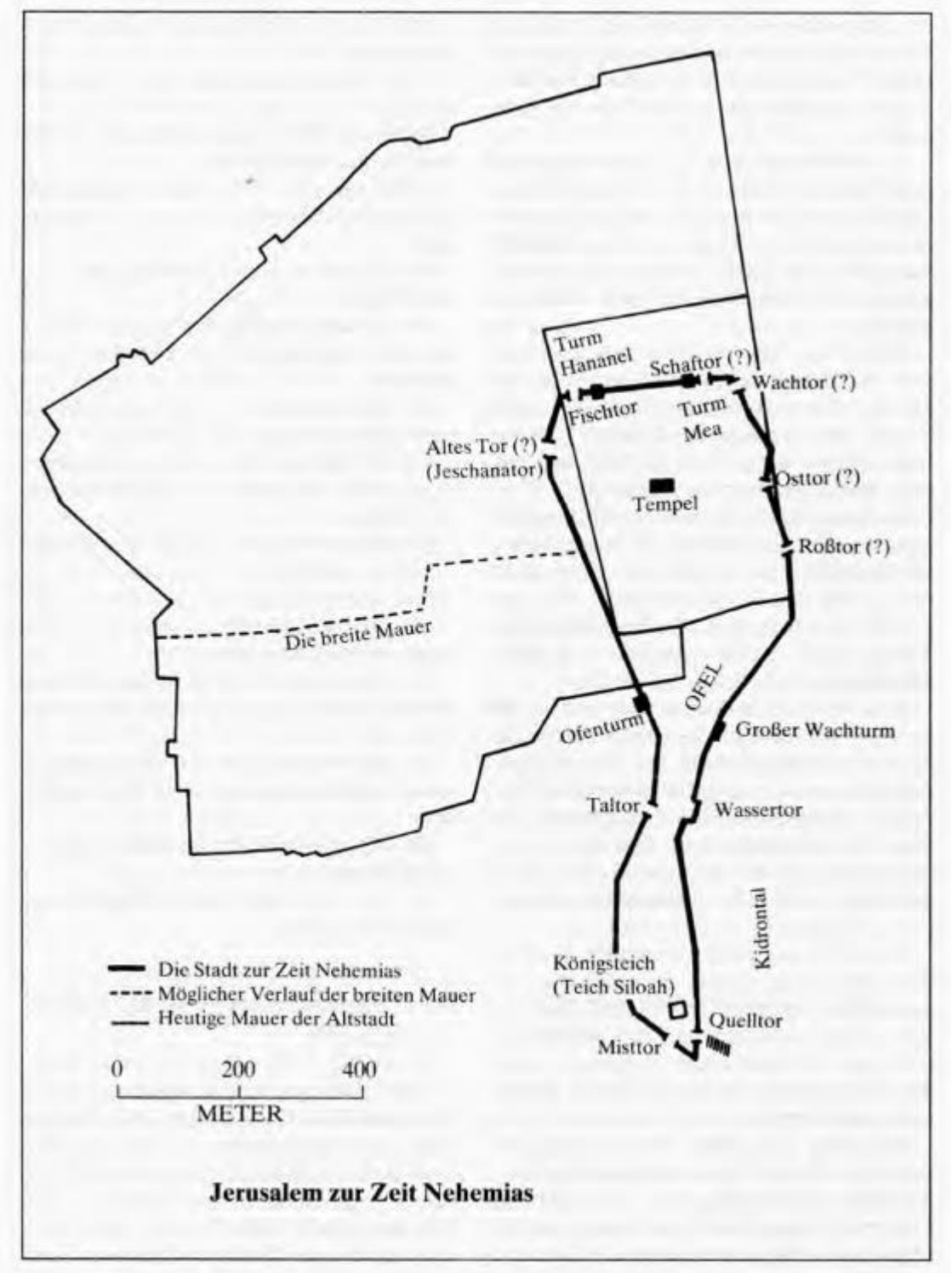
2. Esras Neuordnung des Gottesdienstes und des Religionswesens (7,72–10,40)

2.1. Esra liest das Gesetz vor – Feier des Laubhüttenfests (7,72–8,18)
2.2. Bußtag und Bußgebet des Volkes (9,1–38)
2.3. Erneuerung des Bundes mit Gott – Urkunde über die Leistungen der Gemeinde betreffs gottesdienstlicher Zwecke (10,1–40)

3. Innere Zustände Jerusalems – feierliche Einweihung der Stadtmauern (11–13)

3.1. Maßregeln zur Mehrung der Einwohnerzahl Jerusalems – Verzeichnisse der Einwohner Jerusalems und der Umgebung (11,1–36)
3.2. Verzeichnis der Priester und Leviten, Familienhäupter (12,1–26)
3.3. Feierliche Einweihung der Stadtmauer (12,27–43)
3.4. Zwei neue Maßnahmen Nehemias (12,44–13,3)
3.5. Nehemias Wirken während seiner zweiten Anwesenheit in Jerusalem (13,4–31)

7 Tempelkomplex zur Zeit Nehemias (mit Angabe der Tore)



Quelle: *„Das Alte Testament – 1. Könige-Hoheslied“* – Hänssler-Verlag, S. 254

8 Fragen zum Text

Kapitel 1

1-11	Beschreibe einige Eigenschaften Nehemias

Kapitel 2

1-8	Worüber war Nehemia traurig und wie können wir das auf uns übertragen?
9-16	Warum hat Nehemia keinem etwas von seinem Plan erzählt?
17-20	Wie können wir andere gewinnen, um an der Sache Gottes mitzuarbeiten?

Kapitel 3

1-32	Zähle die unterschiedlichen Menschentypen auf, die du in diesen Versen findest!
1-32	Kannst du Stellen über die Art und Weise oder die Intensität des Dienstes finden?
1-32	Wovon spricht die Mauer im Wort Gottes, was will uns dieses Bild heute sagen?
1-32	Wovon sprechen die Tore? Wie kann man das auf uns übertragen?
33-38	Haben dich schon mal Hindernisse im Dienst für Gott aufgeben lassen? Was ist die Hilfsquelle?

Kapitel 4

1-17	Beschreibe die Kraftquelle Nehemias, sich dem Feind entgegenzustellen!
1-17	Wie können wir unsere Mitgeschwister ermutigen und motivieren?

Kapitel 5

1-19	Nehemia beweist Führungsqualitäten: Suche einige davon im Text …

Kapitel 6

1-19	Wie kommt es, dass Nehemia die List des Feindes stets durchschaute?
1-19	In welcher Rekordzeit hat Nehemia mit seinen Leuten die Mauer wiederhergestellt?

Kapitel 7

1-72	Was können wir daraus lernen, dass Gott so viele Familien mit Namen nennt?

Kapitel 8

1	Warum ist es kein Zufall, dass das Gesetz ausgerechnet am Wassertor gelesen wurde?
2-8	Beschreibe die Haltung des Volkes zum Wort Gottes – wie stehst du zum Wort Gottes?
9-12	Hast du schon einmal geweint, als du bestimmte Teile des Wortes Gottes gelesen hast?
13-18	Möchte Gott, dass wir am Boden liegen und weinen, oder was ist das Ziel Gottes mit uns?

Kapitel 9

1-3	Womit beginnt jede Erweckung?
4-8	Was ist der erste Wunsch, wenn jemand oder eine Gruppe wirklich erweckt wurde?
9-37	Warum ist es so wichtig, auch hin und wieder die Vergangenheit zu überdenken?

Kapitel 10

1-40	Suche verschiedene Bereiche im Text, mit denen die Israeliten klar Schiff machten!

Kapitel 11

1-36	Man warf Lose, wer in Jerusalem blieb und wer nicht. Denke darüber nach, ob das ein Vorrecht oder eine Last war?

Kapitel 12

27-30	Was muss mit einem Gotteslob immer einhergehen?
40-43	Denke über diese Verse nach. Gibt es Übertragungen für unser Leben heute?
45-47	Beschreibe die Folgen, wenn man aufrichtig Gott lobt und preist!

Kapitel 13

1-3	Gibt es auch heute noch Bereiche, wo wir der Aufforderung zur Absonderung nachkommen müs-sen?
4-9	Wie stehen diese Verse mit den Versen 1.2 aus Kapitel 3 in Verbindung?
10-31	Suche die verschiedenen Bereiche, wo die Israeliten versagten, und vergleiche diese mit Kapitel 10!

9 Begriffslexikon zum Buch Nehemia

Artasasta: 2,1: in verschiedener Schreibweise aus dem altpersischen Artakhschathrä entstanden. Der letzte Teil des Namens ist das zendische Khschathra = Reich; der erste Bestandteil «arta», der in verschiedenen Namen Persiens vorkommt (Artabanus, Artaphernes, Artabazus) entspricht dem zendischen «areta» oder «ereta» = hebr. «ehrwürdig». Der Name bedeutet: «Erhabenes Reich besitzend.» Die Griechen bildeten aus diesem Namen «Artaxerxes»; Herodot deutet ihn: «der große Krieger»(Herod. 7, 61; 6, 98). Die Hebräer nennen ihn: «Arthachschaschtha». Diesen Namen führte Artaxerxes Longimanus, in dessen 7. Regierungsjahr Esra (7, 1; 8, 1) nach Palästina kam, von dessen 20 bis 32 Jahre Nehemiah die dortige Statthalterschaft führte (Neh 2, 1; 5, 14; 13, 6). Die Meinung, unter dem Artachschasta in Esra 4, 7 Pseudo-Smerdes zu verstehen, ist unhaltbar (aus *Biblisches Namen-Lexikon*).

Burg Susan: 1,1: Hauptstadt der Provinz Susiane und Winterresidenz der Könige; hier spielt auch die Geschichte Esthers (Est 1,2).

Dariken: 7,69-71: Gewichtseinheit, evtl. Gold oder Geld.

Elul: 6,15: aus dem akkadischen «ulülu»; wird übersetzt: «Nichtig, gut für nichts.» Nach dem koptischen «aloli» = Traube, Traubenmonat, weil in diesen Monat die Obst- und Weinernte fällt. Der sechste Monat des hebräischen Jahres, etwa von Mitte August bis September (Neh. 6,15) (aus *Biblisches Namen-Lexikon*).

Fasten: 1,4: Freiwilliger Verzicht auf Dinge (besonders Speisen) die an sich nicht verwerflich sind.

Fischtor: 3,3; 12,39: Das Fischtor lag ganz im Norden Jerusalems; ein strategisch wichtiges Tor, von hier griffen die Assyrer an; möglicherweise brachten die Leute von Tyrus den Fisch durch dieses Tor in die Stadt (vgl. Neh 13,16). (Weitere Vorkommen: 2Chr 33,14; Zeph 1,10).

Gebote und Satzungen: 1,7: Hier muss man vor allem an die 5 Bücher Mose denken.

Gefangenschaft: 1,2: Um im Krieg besiegte Völker unterwürfig zu halten, siedelten die Großmächte des Altertums, u. a. die Assyrer und die Babylonier, oft ganze Volksgruppen zwangsweise in weit entfernte Gegenden um. Um 722 v. Chr. führten die Assyrer die zehn Stämme des Nordreiches Israel in die Gefangenschaft (2Kö 17). In den Jahren 605 – 582 führten die Babylonier die Bewohner des Südreiches Juda ins Exil (2Kö 24 – 25) (aus *Studienhilfen zur Schlachter 2000*).

Gefängnistor: 12,39: Das Gefängnistor wird nicht weiter beschrieben, wahrscheinlich lag es in der Nähe des Gefängnisses; in 3,25 wird ein Gefängnishof beschrieben.

Gewandbausch: 5,13: Synonyme: Busen; Meeresbucht; Boden; Untersatz; Inneres; Schoß, eig. „Höhlung“; bedeutet auch: „Boden, Gewandbausch, Inneres, Schoß, Untersatz“; im NT griech. kolpos: (eig. „Wölbung“): „Schoß, Meeresbucht“. Das Ausschütteln des Gewandbausches war eine Geste, die die vollständige Verwerfung für jene ausdrückte, welche diese Vereinbarung brachen (aus *Hilfen zur Elberfelder CSV*).

Gott des Himmels: 1,4; 1,5; 2,4; 2,20: Dieser Ausdruck legt den Nachdruck auf den Himmel; In 1. Mose 24,3 steht dieser Ausdruck parallel zu „Gott der Erde“; aber nachdem Israel seinen Gott verlassen hatte und Gott sich abgewandt hatte, konnte nur noch von dem Gott des Himmels gesprochen werden. Dieser Ausdruck kommt im Neuen Testament nur in Offenbarung 11,13 und 16,11 vor.

Haus der Helden: 3,16: Möglicherweise jenes Haus, wo David seine Helden beherbergte – siehe 2Sam 23,8.

Hoherpriester: 3,1: Mit dem mosaischen Gesetz wurde auch der Dienst am Heiligtum Gottes vom HERRN selbst geordnet. Er berief die Nachkommen Aarons zu Priestern, die ihm im Heiligtum dienen und die Opfer des Volkes darbringen sollten. An der Spitze der Priester sollte der Hohepriester stehen (3Mo 21,10). Zur Zeit des NT war der Priesterdienst geistlich entleert und nur noch äußere Fassade geworden, auch wenn es noch einige Treue unter den Priestern gab. Das heilige Amt des Hohenpriesters war zum Gegenstand politischer Intrigen und zur Pfründe für Karrieremacher geworden (aus *Studienhilfen zur Schlachter 2000*).

Kislew: 1,1: Neunter Monat im jüdischen Kalender.

Laubhüttenfest 8,14: Das Laubhüttenfest (hebr. Sukkot) ist das letzte der sieben Feste des HERRN (vgl. 3Mo 23); es fällt in die Herbstzeit nach der Trauben- und der Getreideernte (5Mo 16,13). Es war das freudigste aller Feste und fasste gewissermaßen alle vorherigen Festzeiten in sich zusammen (5Mo 15,15). Deshalb wird es manchmal schlicht „das Fest“ genannt (1Kö 8,2). Das Gesetz ordnete an, dass man die sieben Tage dieses Festes in Laubhütten wohnen musste, und zwar als Erinnerung an Gottes Treue und Fürsorge während der Wüstenwanderung nach dem Auszug aus Ägypten (3Mo 23,42-43) (aus *Studienhilfen zur Schlachter 2000*).

Leviten: 3,17; ab Kap. 7–13 mehrfach in jedem Kapitel: Nachkommen Levis, des Sohnes Jakobs (1Mo 29,34). Der Stamm Levi, zu dem auch die Priester gehörten, wurde von Gott zum Dienst am Zelt der Zusammenkunft erwählt (4Mo 3,5ff.) (aus *Hilfen zur Elberfelder CSV*).

Mauer: 1,3 (erste Erwähnung, kommt in der Folge unzählige Male vor): Charakter der Mauer. Sichtbare Einheit, Absonderung, Sicherheit und Schutz vor Feinden.

Misttor: 2,13; 3,13; 3,14; 12,31: Durch dieses Tor wurden Mist und Unrat aus der Stadt hinausgeschafft an einen dazu bestimmten Ort außerhalb der Stadtmauer. Genau gegenüber dem Schaftor, am entlegensten Ende der Stadt. (Hier lag auch das Hinnomstal.)

Mundschenk: 1,11: Ein Mundschenk ist ein Vertrauter des Königs mit teilweise hoher Verantwortung. Das erkennt man auch daran, dass der König Artasasta ihn zum Tirsatha (Statthalter) machte.

Nethinim: 3,26; 3,31; 7,46; 7,60; 7,72; 10,29; 11,3; 11,21: [hebr]: eigentlich „Gegebene“, d. h. wohl untergeordnete Tempeldiener, die jedoch im Unterschied zu den Leviten offenbar nicht von Gott zu ihrem Dienst bestimmt worden waren (aus *Hilfen zur Elberfelder CSV*). Siehe auch 1Chr 9,2; Esra 2,43.70; Neh 3,26.31; Esra 8,17. Vgl. die Gibeoniter in Jos 9,27!

Nisan (oder Abib): 2,1: Erster Monat im jüd. Kalender (März/April) am 14. = Passahfest; am 15.–21. = Fest der ungesäuerten Brote; am 16. = Erntebeginn: Erstlingsfrucht der Gerste (Spätregen) (aus *Gaebelein-Kommentar*).

Ophel: 3,26; 3,27; 11,21: Bezeichnung für den Bereich auf dem Südabhang des biblischen Berges Zion, der zwischen dem Tempelbezirk und der Davidsstadt in Jerusalem lag (2Chr 27,3; 33,14; Neh 3,26) (aus *Studienhilfen zur Schlachter 2000*).

Osttor: 3,29: Richtung der aufgehenden Sonne; Hinweis auf das Wiederkommen des Herrn; Mal 3,20 („Sonne der Gerechtigkeit“); allerdings spricht das Osttor auch davon, dass Gott sein Volk verlassen hat – siehe Hes 10 und 11.

Priester: 2,16 (erstes Vorkommen), im Weiteren kommt „Priester“ in fast jedem Kapitel vor: Die Priester des Alten Bundes waren geheiligte, Gott geweihte Diener Gottes, die vor allem die Aufgabe hatten, die vorgeschriebenen Opfer vor Gott darzubringen, um Vergebung der Sünden für das Volk zu erwirken und es mit Gott zu versöhnen. Sie allein durften Gott in seinem irdischen Heiligtum nahen. Jesus Christus ist der wahre, vollkommene Hohepriester vor Gott (vgl. Heb 7 bis 10), der durch sein vollkommenes Sühnopfer ein ewiges Heil erwirkte und die Einrichtungen des AT–Priestertums sowohl erfüllte als auch beiseitesetzte. Durch ihren himmlischen Hohenpriester sind alle an Jesus Christus Gläubigen zu einem heiligen, königlichen Priestertum berufen (1Pet 2,4-10; Heb 13,15; Off 1,6; 5,10); die NT–Gemeinde kennt keine von den „Laien“ abgesonderte Priesterklasse mehr (aus *Studienhilfen zur Schlachter 2000*).

Quellentor: 2,14; 3,15; 12,37: Das Quellentor war ganz im Süden der Stadt Jerusalem (Kidrontal); eig. Springquelle, dies erinnert an die Gabe des Heiligen Geistes (vgl. Joh 4 und 7: „aus dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen“).

Rosstor: 3,28: Das Rosstor war ebenfalls im Osten der Stadt; ein Ross steht für Stärke, Mut, Einsatzbereitschaft, Schnelligkeit und Ausdauer; Erinnerung an das, was Paulus in Phil 3,13.14 sagt: „Vergessend, was dahinten, und mich ausstreckend nach dem, was vorn ist, jage ich, das Ziel anschauend, hin zu dem Kampfpreis der Berufung Gottes nach oben in Christus Jesus.“

Salbenmischer: 3,8: vergleichbar mit heutigen Apothekern.

Schaftor: 3,1: 3,32; 12,39: Die Priester brachten durch dieses Tor die Opfertiere für den Tempel in die Stadt, deshalb hatten besonders die Priester ein Interesse an diesem Tor; vgl. auch Joh 5,2.

Schriftgelehrte: 8,1; 8,4; 8,9; 8,13; 12,26; 12,36: Die »Schriftgelehrten« des NT waren mit der Abschrift, Erforschung und Auslegung der heiligen Schriften betraut; einige von ihnen waren Mitglieder im Hohen Rat. In neutestamentlicher Zeit gehörten viele, aber nicht alle Schriftgelehrten zur Richtung der Pharisäer (vgl. Mt 15,1-20) (aus *Studienhilfen zur Schlachter 2000*).

Sekel: 5,15; 10,33: = „Gewicht“. Ein bestimmtes Gewicht beim Wiegen des ungeprägten Goldes und Silbers (1Mo 23, 15; 2Mo 21, 32; 3Mo 5. 15; 27, 3. 6; Jos 7, 21; 1Sam 17, 5); es enthielt 20 Gera (2Mo 30, 13). Es waren der heilige (2Mo 30, 13) und der königliche Sekel (2Sam 14, 26) zu unterscheiden. Der gemeine Sekel war halb so groß wie der heilige Sekel (2Sam 12, 30; 1Kön 6, 35). Ein königlicher Sekel betrug 16,37 Gramm; ein heiliger 14,55 Gramm (aus *Biblisches Namen-Lexikon*).

Sprengschalen: 7,69: Diese Schalen wurden zum Dienst im Heiligtum gebraucht – siehe auch 2Mo 25,29 (weitere Vorkommen: 2Chr 4,8-22; Jer 52,18.19).

Statthalter: 2,7; 2,9; 3,7; 5,14-18; 12,26: Ein Statthalter vertritt die Sache des Königs an einem bestimmten Ort. Nehemia wurde zum Statthalter Judas gemacht. Jemand verwaltet ein Gebiet anstatt des Königs. Anderer Ausdruck: Tirsatha.

Taltor: 2,13; 2,15; 3,13: Das Tal spricht von Erniedrigung und Demütigung. Ps 84,6 spricht vom „Tränental“ (weites Vorkommen: 2Chr 26,9).

Tirsatha: 7,65; 7,69; 8,9; 10,2: siehe Statthalter.

Tor der alten Mauer: 3,6; 12,36: auch Jeschanator genannt; wahrscheinlich das älteste Tor der Stadt; das Tor der alten Mauer erinnert daran, dass es in unserem Leben Beständigkeit geben sollte. Die Wahrheit ist immer eine alte Wahrheit – Wahrheit verändert sich nicht. Vgl. Jer 6,16, „fragt nach den Pfaden der Vorzeit“.

Tor Ephraim: 8,16; 12,39: Ephraim war der zweite Sohn Josephs (1Mo 41,52; 48,20); außerdem war E. ein Stamm in Israel (4Mo 1,10; Jos 16,5–10) – (weitere Vorkommen: 2Kön 14,13; 2Chr 25,23).

Tor Miphkad: 3,31: Synonyme: Ratstor, Musterung, Zuteilung – Hinweis auf den Tag Christi; = „Zählung (des Volkes)". Ein Tor von Jerusalem (Neh 3, 31). Nach Hes 43, 21, kann übersetzt werden: „Tor des angewiesenen Platzes". Luther überträgt: „Ratstor"; andere: „Aufsichtstor" oder „Musterungstor". Hierher wird die Erzählung verlegt (Apg 3,2), wo eine „schöne" Tempeltüre erwähnt wird. Aus dem griechischen „horaia" ist durch ein Missverständnis lateinisch „porta aurea" = „Goldene Pforte" geworden (aus *Biblisches Namen-Lexikon*).

Tore: 1,3; 2,3; 2,8; 2,13; 2,17; Kap 3; 6,1; 7,3; 11,19; 12,25; 12,30; 13,19; 13,22: Charakter der Tore: 2Chr 23,19: „Und er stellte die Torhüter an die Tore des Hauses des HERRN, damit keiner hineinginge, der irgendwie unrein wäre." Jes 26,2: „Öffnet die Tore, dass einziehe eine gerechte Nation, die Treue bewahrt!" Insgesamt gibt es 12 Tore im Buch Nehemia, das erinnert an das neue Jerusalem, welches auch 12 Tore haben wird (vgl. Off 21,12).

Urim und Tummim: 7,65: Urim = eigentlich „Lichter"; die Urim und Tummim befanden sich im Brustschild des Hohenpriesters. Tummim = eig. „Vollkommenheiten" (aus *Hilfen zur Elberfelder CSV).*

Wassertor: 3,26; 8,1; 8,3; 8,16; 12,37: Das Wassertor weist uns auf die Bedeutung des Wortes Gottes hin; Wasser ist an vielen Stellen in der Bibel ein Bild vom Wort Gottes (Joh 3,5; Eph 5,26).

10 Literaturhinweise

- Kelly, W., *Vorträge über das Buch Nehemia*, Ernst-Paulus-Verlag
- Smith, H., *Lasst uns die Mauern Jerusalems aufbauen!*, Ernst-Paulus-Verlag
- Rossier, H., *Betrachtungen über die Bücher Esra, Nehemia, Esther*, Ernst-Paulus-Verlag
- Ayers, J. L., *Die Tore Jerusalems*, Ernst-Paulus-Verlag
- Gaebelein, A. C., *Kommentar AT 2*, CLV-Verlag
- MacDonald, W., *Kommentar AT*, CLV-Verlag
- Stanly, C., *Nehemia oder das Bauen der Mauer*, Ernst-Paulus-Verlag
- Ryrie, C., *Die Ryrie-Studienbibel*, CV-Dillenburg
- Hänssler-Kommentar, *Das Alte Testament erklärt und ausgelegt*, Hänssler-Verlag
- Vorträge als MP3 von W. J. Ouweneel und Cor Bruins

11 Das Buch Nehemia

Kapitel 1

*1 Geschichte[1] Nehemias, des Sohnes Hakaljas.

Und es geschah im Monat Kislew des zwanzigsten Jahres[2], als ich in der Burg[3] Susan war, *2 da kam Hanani, einer von meinen Brüdern, er und einige Männer aus Juda. Und ich fragte sie nach den Juden, den Entronnenen, die von der Gefangenschaft übrig geblieben waren, und nach Jerusalem. *3 Und sie sprachen zu mir: Die Übriggebliebenen, die von der Gefangenschaft dort in der Landschaft übrig geblieben sind, sind in großem Unglück und in Schmach; und die Mauer Jerusalems ist niedergerissen, und seine Tore sind mit Feuer verbrannt. *4 Und es geschah, als ich diese Worte hörte, setzte ich mich hin und weinte und trug Leid tagelang; und ich fastete und betete vor dem Gott des Himmels *5 und sprach: Ach, HERR, Gott des Himmels, du großer und furchtbarer Gott[4], der den Bund und die Güte denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote halten: *6 Lass doch dein Ohr aufmerksam und deine Augen offen sein, dass du hörest auf das Gebet deines Knechtes, das ich heute, Tag und Nacht, für die Kinder Israel, deine Knechte, vor dir bete, und wie ich die Sünden der Kinder Israel bekenne, die wir gegen dich begangen haben! Auch wir, ich und meines Vaters Haus, haben gesündigt. *7 Wir haben sehr böse gegen dich gehandelt und haben die Gebote und die Satzungen und die Rechte nicht gehalten, die du deinem Knecht Mose geboten hast. *8 Gedenke doch des Wortes, das du deinem Knecht Mose geboten hast, indem du sprachst: Werdet *ihr* treulos handeln, so werde *ich* euch unter die Völker zerstreuen. *9 Wenn ihr aber zu mir umkehrt und meine Gebote haltet und sie tut: Sollten eure Vertriebenen am Ende des Himmels sein, so würde ich sie von dort sammeln und sie an den Ort bringen, den ich erwählt habe, um meinen Namen dort wohnen zu lassen! *10 Sie sind ja deine Knechte und dein Volk, das du erlöst hast durch deine große Kraft und deine starke Hand. *11 Ach, Herr, lass doch dein Ohr aufmerksam sein auf das Gebet deines Knechtes und auf das Gebet deiner Knechte, die Gefallen daran finden, deinen Namen zu fürchten; und lass es doch deinem Knecht heute gelingen und gewähre ihm Barmherzigkeit vor diesem Mann! – Ich war nämlich Mundschenk des Königs.

Kapitel 2

*1 Und es geschah im Monat Nisan, im zwanzigsten Jahr des Königs Artasasta, als Wein vor ihm war, da nahm ich den Wein und gab ihn dem König; ich war aber nie traurig vor ihm gewesen. *2 Und der König sprach zu mir: Warum ist dein Angesicht traurig? Du bist doch nicht krank! Es ist nichts anderes als Traurigkeit des Herzens. Da fürchtete ich mich sehr. *3 Und ich sprach zum König: Der König lebe ewig! Warum sollte mein Angesicht nicht traurig sein, da die Stadt, die Begräbnisstätte meiner Väter, wüst liegt und ihre Tore vom Feuer verzehrt sind? *4 Und der König sprach zu mir: Um was bittest du denn? Da betete ich zu dem Gott des Himmels; *5 und ich sprach zum König: Wenn es der König für gut hält und wenn dein Knecht wohlgefällig vor dir ist, so bitte ich, dass du mich nach Juda sendest zur Stadt der Begräbnisse meiner Väter, damit ich sie wieder aufbaue. *6 Da sprach der König zu mir – und die Königin saß neben ihm –: Wie lange wird deine Reise dauern, und wann wirst du zurückkehren? Und es gefiel dem König, mich zu senden; und ich gab ihm eine Frist an. *7 Und ich

[1] Eig. Worte, o. Sachen.
[2] D.h. der Regierung Artasastas (Artaxerxes I. Langhand; vgl. Kap. 2,1).
[3] O. Hauptstadt.
[4] Hebr. El.

sprach zum König: Wenn es der König für gut hält, so gebe man mir Briefe an die Statthalter jenseits des Stromes, dass sie mich durchziehen lassen, bis ich nach Juda komme; *8 und einen Brief an Asaph, den Hüter des königlichen Forstes, dass er mir Holz gebe, um die Tore der Burg, die zum Haus gehört, mit Balken zu versehen und für die Mauer der Stadt, und für das Haus, in das ich ziehen werde. Und der König gab es mir, weil die gute Hand meines Gottes über mir war[1].

*9 Und ich kam zu den Statthaltern jenseits des Stromes und gab ihnen die Briefe des Königs. Der König hatte aber Heeroberste und Reiter mit mir gesandt. *10 Und als Sanballat, der Horoniter, und Tobija, der ammonitische Knecht, es hörten, verdross es sie sehr, dass ein Mensch gekommen war, um das Wohl der Kinder Israel zu suchen.

*11 Und ich kam nach Jerusalem und war drei Tage dort. *12 Und ich machte mich in der Nacht auf, ich und wenige Männer mit mir; ich hatte aber keinem Menschen mitgeteilt, was mein Gott mir ins Herz gegeben hatte, für Jerusalem zu tun; und kein Tier war bei mir, außer dem Tier, auf dem ich ritt. *13 Und ich zog in der Nacht durchs Taltor hinaus auf die Drachen°-Quelle zu und zum Misttor; und ich besichtigte die Mauern Jerusalems, die niedergerissen, und seine Tore, die vom Feuer verzehrt waren. *14 Und ich zog hinüber zum Quellentor und zum Königsteich, und es war kein Platz zum Durchkommen für das Tier, das unter mir war. *15 Und ich zog in der Nacht das Tal hinauf und besichtigte die Mauer, und ich kam wieder durchs Taltor herein und kehrte zurück. *16 Die Vorsteher wussten aber nicht, wohin ich gegangen war und was ich tat; denn ich hatte den Juden und den Priestern und den Edlen und den Vorstehern und den Übrigen, die das Werk taten, bis dahin nichts mitgeteilt.

*17 Und ich sprach zu ihnen: Ihr seht das Unglück, in dem wir sind, dass Jerusalem wüst liegt und seine Tore mit Feuer verbrannt sind. Kommt und lasst uns die Mauer Jerusalems wieder aufbauen, damit wir nicht länger zum Hohn sind! *18 Und ich teilte ihnen mit, dass[2] die Hand meines Gottes gütig über mir gewesen war, und auch die Worte des Königs, die er zu mir geredet hatte. Da sprachen sie: Wir wollen uns aufmachen und bauen! Und sie stärkten ihre Hände zum Guten.

*19 Als aber Sanballat, der Horoniter, und Tobija, der ammonitische Knecht, und Geschem, der Araber, es hörten, spotteten sie über uns und verachteten uns und sprachen: Was ist das für eine Sache, die ihr tun wollt? Wollt ihr euch gegen den König empören? *20 Und ich gab ihnen Antwort und sprach zu ihnen: Der Gott des Himmels, *er* wird es uns gelingen lassen; und wir, seine Knechte, wollen uns aufmachen und bauen. Ihr aber habt weder Teil noch Recht noch Gedächtnis in Jerusalem.

Kapitel 3

*1 Und Eljaschib, der Hohepriester, und seine Brüder, die Priester, machten sich auf und bauten das Schaftor; sie heiligten es und setzten seine Flügel ein. Und sie heiligten es bis an den Turm Mea, bis an den Turm Hananel. *2 Und ihm zur Seite bauten die Männer von Jericho. Und ihnen zur Seite baute Sakkur, der Sohn Imris.

*3 Und das Fischtor bauten die Söhne Senaas; sie versahen es mit Balken und setzten seine Flügel, seine Klammern und seine Riegel[3] ein. *4 Und ihnen zur Seite besserte Meremot aus, der Sohn Urijas, des Sohnes des Hakkoz. Und

[1] W. nach der guten Hand … über mir.
[2] 2 O. wie.
[3] D.h. Querbalken.

ihm zur Seite besserte Meschullam aus, der Sohn Berekjas, des Sohnes Meschesabeels. Und ihm zur Seite besserte Zadok aus, der Sohn Baanas. *5 Und ihm zur Seite besserten die Tekoiter aus; aber die Vornehmen unter ihnen beugten ihren Nacken nicht unter den Dienst[1] ihres Herrn.

*6 Und das Tor der alten Mauer besserten aus Jojada, der Sohn Paseachs, und Meschullam, der Sohn Besodjas; sie versahen es mit Balken und setzten seine Flügel, seine Klammern und seine Riegel ein. *7 Und ihnen zur Seite besserten aus Melatja, der Gibeoniter, und Jadon, der Meronotiter, Männer von Gibeon und Mizpa, gegen den Sitz des Statthalters diesseits des Stromes hin. *8 Ihm zur Seite besserte Ussiel aus, der Sohn Harhajas, die Goldschmiede waren. Und ihm zur Seite besserte Hananja aus, von den Salbenmischern. Und sie ließen Jerusalem bis an die breite Mauer, wie es war.[2] *9 Und ihm zur Seite besserte Rephaja aus, der Sohn Hurs, der Oberste des halben Bezirks von Jerusalem. *10 Und ihm zur Seite besserte Jedaja aus, der Sohn Harumaphs, und zwar seinem Haus gegenüber. Und ihm zur Seite besserte Hattusch aus, der Sohn Haschabnejas. *11 Malkija, der Sohn Harims, und Haschub, der Sohn Pachat-Moabs, besserten eine andere Strecke aus und den Ofenturm. *12 Und ihnen zur Seite besserte Schallum aus, der Sohn Hallocheschs, der Oberste des anderen halben Bezirks von Jerusalem, er und seine Töchter.

*13 Das Taltor besserten Hanun und die Bewohner von Sanoach aus; sie bauten es und setzten seine Flügel, seine Klammern und seine Riegel ein und bauten 1000 Ellen an der Mauer bis zum Misttor.

*14 Und das Misttor besserte Malkija aus, der Sohn Rekabs, der Oberste des Bezirks von Beth-Kerem; er baute es und setzte seine Flügel, seine Klammern und seine Riegel ein.

*15 Und das Quellentor besserte Schallun aus, der Sohn Kol-Hoses, der Oberste des Bezirks von Mizpa; er baute es und überdachte es und setzte seine Flügel, seine Klammern und seine Riegel ein; und er baute die Mauer am Teich Siloah beim Garten des Königs und bis zu den Stufen, die von der Stadt Davids hinabgehen. *16 Nächst ihm besserte Nehemia aus, der Sohn Asbuks, der Oberste des halben Bezirks von Beth-Zur, bis gegenüber den Gräbern Davids und bis zu dem Teich, der angelegt worden war, und bis zu dem Haus der Helden.

*17 Nächst ihm besserten die Leviten aus: Rechum, der Sohn Banis. Ihm zur Seite besserte Haschabja aus, der Oberste des halben Bezirks von Kehila, für seinen Bezirk. *18 Nächst ihm besserten ihre Brüder aus: Bawai, der Sohn Henadads, der Oberste des anderen halben Bezirks von Kehila. *19 Und ihm zur Seite besserte Eser, der Sohn Jeschuas, der Oberste von Mizpa, eine andere Strecke aus, gegenüber dem Aufgang zum Zeughaus des Winkels. *20 Nächst ihm besserte Baruk, der Sohn Sabbais, eine andere Strecke eifrig aus, vom Winkel bis zum Eingang des Hauses Eljaschibs, des Hohenpriesters. *21 Nächst ihm besserte Meremot, der Sohn Urijas, des Sohnes des Hakkoz, eine andere Strecke aus, vom Eingang des Hauses Eljaschibs bis zum Ende des Hauses Eljaschibs. *22 Und nächst ihm besserten die Priester aus, die Männer des Jordankreises[3]. *23 Nächst ihnen besserten Benjamin und Haschub aus, ihrem Haus gegenüber. Nächst ihnen besserte Asarja aus, der Sohn Maasejas, des Sohnes Ananjas, neben seinem Haus. *24 Nächst ihm besserte Binnui, der Sohn Henadads, eine andere Strecke aus, vom Haus Asarjas bis an den Winkel und bis an die Ecke. *25 Palal, der Sohn Usais, besserte aus gegenüber dem Winkel und dem hohen Turm,

[1] Eig. brachten ihren Nacken nicht in den Dienst.
[2] A.ü. befestigten (o. pflasterten) … Mauer.
[3] W. des Kreises.

der am Haus des Königs vorspringt, der beim Gefängnishof ist. Nächst ihm Pedaja, der Sohn Parhoschs.

*26 Und die Nethinim wohnten auf dem Ophel[1] bis gegenüber dem Wassertor nach Osten und dem vorspringenden Turm.

*27 Nächst ihm besserten die Tekoiter eine andere Strecke aus, dem großen vorspringenden Turm gegenüber und bis zur Mauer des Ophel[2]. *28 Oberhalb des Rosstores besserten die Priester aus, jeder seinem Haus gegenüber. *29 Nächst ihnen besserte Zadok aus, der Sohn Immers, seinem Haus gegenüber. Und nächst ihm besserte Schemaja aus, der Sohn Schekanjas, der Hüter des Osttores. *30 Nächst ihm[3] besserten Hananja, der Sohn Schelemjas, und Hanun, der sechste Sohn Zalaphs, eine andere Strecke aus. Nächst ihm[4] besserte Meschullam aus, der Sohn Berekjas, seiner Zelle gegenüber. *31 Nächst ihm[5] besserte Malkija aus, von den Goldschmieden, bis an das Haus der Nethinim und der Händler, dem Tor Miphkad gegenüber und bis an das Obergemach[6] der Ecke. *32 Und zwischen dem Obergemach der Ecke und dem Schaftor besserten die Goldschmiede und die Händler aus.

*33 Und es geschah, als Sanballat hörte, dass wir die Mauer bauten, da wurde er zornig und ärgerte sich sehr. Und er spottete über die Juden *34 und sprach vor seinen Brüdern und dem Heer von Samaria und sagte: Was machen die ohnmächtigen Juden? Wird man es ihnen zulassen? Werden sie opfern? Werden sie es an diesem Tag vollenden? Werden sie die Steine aus den Schutthaufen wieder beleben, da sie doch verbrannt sind? *35 Und Tobija, der Ammoniter, stand neben ihm und sprach: Was sie auch bauen – wenn ein Fuchs hinaufstiege, so würde er ihre steinerne Mauer auseinander reißen!

*36 Höre, unser Gott, denn wir sind zur Verachtung geworden; und bring ihren Hohn auf ihren Kopf zurück und gib sie dem Raub hin in einem Land der Gefangenschaft! *37 Und decke ihre Ungerechtigkeit nicht zu, und ihre Sünde werde nicht ausgelöscht vor deinem Angesicht! Denn sie haben dich gereizt angesichts der Bauenden.

*38 Aber wir bauten weiter an der Mauer; und die ganze Mauer wurde bis zur Hälfte[7] geschlossen, und das Volk hatte Mut zur Arbeit.

Kapitel 4

*1 Und es geschah, als Sanballat und Tobija und die Araber und die Ammoniter und die Asdoditer hörten, dass die Ausbesserung der Mauern Jerusalems fortschritt, dass die Lücken sich zu schließen begannen, da wurden sie sehr zornig. *2 Und sie verschworen sich alle miteinander, zu kommen, um gegen Jerusalem zu kämpfen und Schaden darin anzurichten. *3 Da beteten wir zu unserem Gott und stellten aus Furcht vor ihnen[8] Tag und Nacht Wachen gegen sie auf. *4 Und Juda sprach: Die Kraft der Lastträger sinkt, und es ist viel Schutt da, und so vermögen wir *nicht* mehr an der Mauer zu bauen. *5 Unsere Widersacher aber sprachen: Sie sollen es nicht wissen und es nicht sehen, bis wir mitten unter sie kommen und sie erschlagen und dem Werk ein Ende machen. *6 Und es geschah, als die Juden, die neben ihnen wohnten, kamen und uns wohl zehnmal sagten, aus allen Orten her: Kehrt zu uns zurück!, *7 da stellte ich an niedrigen Stel-

[1] D.i. Hügel (ein Stadtteil am südöstlichen Abhang des Tempelbergs).
[2] D.i. Hügel (ein Stadtteil am südöstlichen Abhang des Tempelbergs).
[3] N.a.L. ihnen.
[4] N.a.L. ihnen.
[5] N.a.L. ihnen.
[6] Wahrsch. eine mit einem Obergemach versehene Bastei.
[7] D.h. bis zur halben Höhe.
[8] Eig. ihretwegen.

len des Raumes hinter der Mauer, an nackten Plätzen – da stellte ich das Volk auf nach den Familien, mit ihren Schwertern, ihren Lanzen und ihren Bogen. *8 Und ich sah zu und machte mich auf und sprach zu den Edlen und zu den Vorstehern und zu dem übrigen Volk: Fürchtet euch nicht vor ihnen! Gedenkt des Herrn, des großen und furchtbaren, und kämpft für eure Brüder, eure Söhne und eure Töchter, eure Frauen und eure Häuser!

*9 Und es geschah, als unsere Feinde hörten, dass es uns bekannt geworden war und dass Gott ihren Rat vereitelt hatte, da kehrten wir alle zur Mauer zurück, jeder an sein Werk. *10 Und es geschah von diesem Tag an, dass die Hälfte meiner Diener[1] an dem Werk arbeitete, während die andere Hälfte die Lanzen und die Schilde und die Bogen und die Panzer hielt; und die Obersten waren hinter dem ganzen Haus Juda, *11 das an der Mauer baute. Und die Lastträger luden auf[2], mit der einen Hand am Werk arbeitend, während die andere die Waffe hielt. *12 Und die Bauenden hatten jeder sein Schwert um seine Hüften[3] gegürtet und bauten. Und der, der in die Posaune stieß, war neben mir.

*13 Und ich sprach zu den Edlen und zu den Vorstehern und zu dem übrigen Volk: Das Werk ist groß und weitläufig, und wir sind auf der Mauer zerstreut, einer von dem anderen entfernt. *14 An den Ort, woher ihr den Schall der Posaune hören werdet, dahin versammelt euch zu uns. Unser Gott wird für uns kämpfen!

*15 So arbeiteten wir an dem Werk, und die Hälfte von ihnen hielt die Lanzen vom Aufgang der Morgenröte an, bis die Sterne hervortraten. *16 Auch sprach ich in jener Zeit zum Volk: Jeder übernachte mit seinem Diener[4] innerhalb Jerusalems, so dass sie uns nachts zur Wache und tagsüber zum Werk dienen. *17 Und weder ich noch meine Brüder, noch meine Diener[5], noch die Männer der Wache, die in meinem Gefolge waren – wir zogen unsere Kleider nicht aus. Jeder ging mit seinen Waffen zum Wasser.[6]

Kapitel 5

*1 Und es entstand ein großes Geschrei des Volkes und ihrer Frauen gegen ihre Brüder, die Juden. *2 Und es gab solche, die sprachen: Unsere Söhne und unsere Töchter, wir sind viele; und wir müssen Getreide erhalten, damit wir essen und leben! *3 Und es gab solche, die sprachen: Wir mussten unsere Felder und unsere Weinberge und unsere Häuser verpfänden, damit wir Getreide erhielten in der Hungersnot. *4 Und es gab solche, die sprachen: Wir haben Geld geliehen auf unsere Felder und unsere Weinberge für die Steuer des Königs. *5 Und nun, unser Fleisch ist wie das Fleisch unserer Brüder, unsere Kinder sind wie ihre Kinder; und siehe, wir müssen unsere Söhne und unsere Töchter dem Knechtsdienst unterwerfen; und manche von unseren Töchtern sind schon unterworfen, und es steht nicht in der Macht unserer Hände, sie zu lösen; unsere Felder und unsere Weinberge gehören ja anderen.

*6 Und als ich ihr Geschrei und diese Worte hörte, wurde ich sehr zornig. *7 Und mein Herz hielt Rat in mir, und ich stritt mit den Edlen und mit den Vorstehern und sprach zu ihnen: Auf Wucher leiht ihr, jeder seinem Bruder! Und ich veranstaltete eine große Versammlung gegen sie[7]; *8 und ich sprach zu ihnen: *Wir* haben unsere Brüder, die Juden, die den Nationen verkauft waren, soweit es uns möglich war, losgekauft; und *ihr* wollt etwa eure Brüder verkau-

[1] Eig. Knaben.
[2] O. trugen.
[3] Eig. Lenden.
[4] Eig. Knaben.
[5] Eig. Knaben.
[6] A.ü. mit Textänderung: Jeder hatte seine Waffe zu seiner Rechten.
[7] O. ihretwegen.

fen, und sie sollen sich *uns* verkaufen?[1] Da schwiegen sie und fanden keine Antwort. *9 Und ich sprach: Nicht gut ist die Sache, die ihr tut! Solltet ihr nicht in der Furcht unseres Gottes wandeln, dass wir nicht den Nationen, unseren Feinden, zum Hohn seien? *10 Aber auch ich, meine Brüder und meine Diener[2], wir haben ihnen Geld und Getreide auf Wucher geliehen. Lasst uns doch diese Forderung erlassen! *11 Gebt ihnen doch gleich heute ihre Felder, ihre Weinberge, ihre Olivengärten und ihre Häuser zurück und erlasst ihnen den Zins[3] von dem Geld und dem Getreide, dem Most und dem Öl, das ihr ihnen auf Wucher geliehen habt. *12 Da sprachen sie: Wir wollen es zurückgeben und nichts von ihnen fordern; wir wollen so tun, wie du sagst. Und ich rief die Priester und ließ sie schwören, nach diesem Wort zu tun. *13 Auch schüttelte ich meinen Gewandbausch° aus und sprach: *So* möge Gott jedermann, der dieses Wort nicht aufrechterhalten wird, aus seinem Haus und aus seinem Erwerb schütteln; und *so* sei er ausgeschüttelt und ausgeleert! Und die ganze Versammlung sprach: Amen! Und sie lobten den HERRN. Und das Volk tat nach diesem Wort.

*14 Auch von dem Tag an, als er[4] mich bestellt hatte, um ihr Statthalter im Land Juda zu sein, vom zwanzigsten Jahr bis zum zweiunddreißigsten Jahr des Königs Artasasta, zwölf Jahre lang, habe ich mit meinen Brüdern die Speise des Statthalters nicht gegessen. *15 Aber die früheren Statthalter, die vor mir gewesen waren, hatten das Volk beschwert und Brot und Wein von ihnen genommen, dazu vierzig Sekel Silber; auch ihre Diener[5] herrschten willkürlich über das Volk. Ich aber tat nicht so, aus Furcht vor Gott. *16 Und auch am Werk dieser Mauer fasste ich mit an; und wir kauften kein Feld; und alle meine Diener[6] waren dort zum Werk versammelt. *17 Und die Juden, sowohl die Vorsteher, 150 Mann, als auch die, die aus den Nationen, die ringsumher wohnten, zu uns kamen, waren an meinem Tisch. *18 Und was für einen Tag zubereitet wurde: ein Rind, sechs ausgewählte Schafe und Geflügel wurden mir zubereitet; und alle zehn Tage allerlei Wein in Menge; und trotzdem forderte ich nicht die Speise des Statthalters, denn der Dienst lastete schwer auf diesem Volk.

*19 Gedenke mir, mein Gott, zum Guten alles, was ich für dieses Volk getan habe!

Kapitel 6

*1 Und es geschah, als Sanballat und Tobija und Geschem, der Araber, und unsere übrigen Feinde erfuhren, dass ich die Mauer gebaut hätte und dass keine Lücke mehr darin wäre – doch hatte ich bis zu jener Zeit die Flügel noch nicht in die Tore eingesetzt –, *2 da sandten Sanballat und Geschem zu mir und ließen mir sagen: Komm und lass uns in einem der Dörfer[7] in der Talebene von Ono miteinander zusammentreffen! Sie beabsichtigten aber, mir Böses zu tun. *3 Und ich sandte Boten zu ihnen und ließ ihnen sagen: Ich führe ein großes Werk aus und kann nicht hinabkommen. Warum sollte das Werk ruhen, wenn ich es ließe und zu euch hinabkäme? *4 Und sie sandten auf diese Weise viermal zu mir, und ich erwiderte ihnen auf dieselbe Weise. *5 Da sandte Sanballat auf diese Weise zum fünften Mal seinen Diener[8] zu mir mit einem offenen Brief in seiner Hand. *6 Darin stand geschrieben: Unter den Nationen verlautet, und Gaschmu[9] sagt es, dass ihr, du und die Juden, beabsichtigt, euch zu empören;

[1] O. dass sie an *uns* verkauft werden!
[2] Eig. Knaben.
[3] W. das Hundert (d.h. den Prozentsatz).
[4] D.h. der König.
[5] Eig. Knaben.
[6] Eig. Knaben.
[7] Eig. in den Dörfern, o. in Kephirim.
[8] Eig. Knaben.
[9] Derselbe Name wie Geschem.

darum bauest du die Mauer; und du wollest, nach diesem Gerücht, ihr König werden; *7 auch habest du Propheten bestellt, damit sie in Jerusalem über dich ausrufen und sagen: Es ist ein König in Juda! Und nun wird der König diese Gerüchte vernehmen. So komm nun, dass wir uns zusammen beraten. *8 Da sandte ich zu ihm und ließ ihm sagen: Es ist nicht geschehen nach diesen Worten, die du sprichst; sondern aus deinem eigenen Herzen erdichtest du sie. *9 Denn sie alle wollten uns in Furcht versetzen, indem sie sprachen: Ihre Hände werden von dem Werk ablassen, und es wird nicht ausgeführt werden.

Und nun, stärke meine Hände!

*10 Und ich kam in das Haus Schemajas, des Sohnes Delajas, des Sohnes Mehetabeels, der sich eingeschlossen hatte. Und er sprach: Lass uns im Haus Gottes, im Innern des Tempels, zusammenkommen und die Türen des Tempels verschließen, denn sie werden kommen, um dich zu ermorden. Und zwar werden sie bei Nacht kommen, um dich zu ermorden. *11 Aber ich sprach: Ein Mann wie ich sollte fliehen? Und wie könnte einer, wie ich bin, in den Tempel hineingehen und am Leben bleiben? Ich will nicht hineingehen! *12 Und ich merkte, dass nicht Gott[1] ihn gesandt hatte, sondern er sprach diese Weissagung gegen mich, und Tobija und Sanballat hatten ihn gedungen. *13 Darum war er gedungen worden, damit ich mich fürchten und so handeln und mich versündigen sollte und damit sie ein böses Gerücht hätten, um mich in Verruf zu bringen.

*14 Gedenke es, mein Gott, dem Tobija und dem Sanballat nach diesen ihren Werken, und auch der Prophetin Noadja und den übrigen Propheten, die mich in Furcht versetzen wollten!

*15 Und die Mauer wurde vollendet am Fünfundzwanzigsten des Elul, in zweiundfünfzig Tagen. *16 Und es geschah, als alle unsere Feinde es hörten, da fürchteten sich alle Nationen, die rings um uns her waren, und sie sanken sehr in ihren Augen; und sie erkannten, dass dieses Werk von unserem Gott aus geschehen war.

*17 Auch ließen in jenen Tagen Edle von Juda viele Briefe an Tobija abgehen, und solche von Tobija kamen an sie. *18 Denn es gab viele in Juda, die ihm Treue geschworen hatten, denn er war ein Schwiegersohn Schekanjas, des Sohnes Arachs; und sein Sohn Jochanan hatte die Tochter Meschullams, des Sohnes Berekjas, genommen. *19 Auch redeten sie vor mir von seinen guten Taten[2] und hinterbrachten ihm meine Worte; und Tobija sandte Briefe, um mich in Furcht zu versetzen.

Kapitel 7

*1 Und es geschah, als die Mauer gebaut war, da setzte ich die Türflügel ein; und die Torhüter und die Sänger und die Leviten wurden bestellt. *2 Und ich beorderte über Jerusalem meinen Bruder Hanani und Hananja, den Obersten der Burg, denn er war ein sehr treuer Mann und gottesfürchtig vor vielen. *3 Und ich sprach zu ihnen: Die Tore Jerusalems sollen nicht eher geöffnet werden, als bis die Sonne heiß scheint; und während die Wachen noch dastehen, soll man die Türflügel zumachen; und verschließt sie. Und ihr sollt Wachen° von den Bewohnern Jerusalems aufstellen, den einen auf seine Wache und den anderen vor sein Haus.

[1] Eig. dass, siehe, nicht Gott.
[2] O. guten Eigenschaften (o. Absichten).

*4 Die Stadt aber war geräumig[1] und groß, und das Volk darin spärlich, und keine Häuser waren gebaut. *5 Und mein Gott gab mir ins Herz, die Edlen und die Vorsteher und das Volk zu versammeln, um sie nach den Geschlechtern zu verzeichnen. Und ich fand das Geschlechtsverzeichnis derer, die zuerst heraufgezogen waren, und fand darin geschrieben:

*6 Dies[2] sind die Bewohner[3] der Landschaft Juda, die aus der Gefangenschaft der Weggeführten, die Nebukadnezar, der König von Babel, weggeführt hatte, hinaufzogen und die nach Jerusalem und Juda zurückkehrten, jeder in seine Stadt, *7 die kamen mit Serubbabel, Jeschua[4], Nehemia, Asarja, Raamja, Nachamani, Mordokai, Bilschan, Misperet, Bigwai, Nechum, Baana.

Die Zahl der Männer des Volkes Israel: *8 Die Söhne Parhoschs: 2172; *9 die Söhne Schephatjas: 372; *10 die Söhne Arachs: 652;*11 die Söhne Pachat-Moabs, von den Söhnen Jeschuas und Joabs: 2818; *12 die Söhne Elams: 1254; *13 die Söhne Sattus: 845; *14 die Söhne Sakkais: 760; *15 die Söhne Binnuis: 648; *16 die Söhne Bebais: 628; *17 die Söhne Asgads: 2322; *18 die Söhne Adonikams: 667;*19 die Söhne Bigwais: 2067; *20 die Söhne Adins: 655; *21 die Söhne Aters, von Hiskia: 98; *22 die Söhne Haschums: 328;*23 die Söhne Bezais: 324; *24 die Söhne Hariphs: 112;*25 die Söhne Gibeons: 95;*26 die Männer von Bethlehem und Netopha: 188; *27 die Männer von Anatot: 128; *28 die Männer von Beth-Asmawet: 42; *29 die Männer von Kirjat-Jearim, Kephira und Beerot: 743; *30 die Männer von Rama und Geba: 621; *31 die Männer von Mikmas: 122; *32 die Männer von Bethel und Ai: 123; *33 die Männer des anderen Nebo: 52; *34 die Söhne des anderen Elam: 1254; *35 die Söhne Harims: 320; *36 die Söhne Jerechos[5]: 345; *37 die Söhne Lods, Hadids und Onos: 721; *38 die Söhne Senaas: 3930. *39 Die Priester: die Söhne Jedajas, vom Haus Jeschuas: 973; *40 die Söhne Immers: 1052; *41 die Söhne Paschchurs: 1247; *42 die Söhne Harims: 1017. *43 Die Leviten: die Söhne Jeschuas, von Kadmiel, von den Söhnen Hodwas: 74.*44 Die Sänger: die Söhne Asaphs: 148. *45 Die Torhüter: die Söhne Schallums, die Söhne Aters, die Söhne Talmons, die Söhne Akkubs, die Söhne Hatitas, die Söhne Schobais: 138.

*46 Die Nethinim: die Söhne Zichas, die Söhne Hasuphas, die Söhne Tabbaots, *47 die Söhne des Keros, die Söhne Sias, die Söhne Padons, *48 die Söhne Lebanas, die Söhne Hagabas, die Söhne Schalmais, *49 die Söhne Hanans, die Söhne Giddels, die Söhne Gachars, *50 die Söhne Reajas, die Söhne Rezins, die Söhne Nekodas, *51 die Söhne Gassams, die Söhne Ussas, die Söhne Paseachs, *52 die Söhne Besais, die Söhne der Meuniter, die Söhne der Nephisiter[6], *53 die Söhne Bakbuks, die Söhne Hakuphas, die Söhne Harchurs, *54 die Söhne Bazlits, die Söhne Mechidas, die Söhne Harschas, *55 die Söhne des Barkos, die Söhne Siseras, die Söhne Tamachs, *56 die Söhne Neziachs, die Söhne Hatiphas.

*57 Die Söhne der Knechte Salomos: die Söhne Sotais, die Söhne Sopherets, die Söhne Peridas, *58 die Söhne Jaalas, die Söhne Darkons, die Söhne Giddels, *59 die Söhne Schephatjas, die Söhne Hattils, die Söhne Pokerets von Zebaim, die Söhne Amons.

*60 Alle Nethinim und Söhne der Knechte Salomos: 392.

*61 Und diese sind es, die aus Tel-Melach, Tel-Harscha, Kerub, Addon und Immer hinaufzogen; aber sie konnten ihr Vaterhaus und ihre Abkunft° nicht an-

[1] Eig. weit nach allen Seiten hin.
[2] Vgl. Esra 2.
[3] W. Söhne, o. Kinder.
[4] In Sacharja 3,1: Josua (hebr. Jehoschua).
[5] O. Jerichos.
[6] N.a.L. Nephusiter.

geben, ob sie aus Israel wären: *62 die Söhne Delajas, die Söhne Tobijas, die Söhne Nekodas: 642. *63 Und von den Priestern: die Söhne Habajas, die Söhne des Hakkoz, die Söhne Barsillais, der eine Frau von den Töchtern Barsillais, des Gileaditers, genommen hatte und nach ihrem Namen genannt wurde. *64 Diese suchten ihr Geschlechtsregister-Verzeichnis, aber es wurde nicht gefunden; und sie wurden vom Priestertum als unrein ausgeschlossen. *65 Und der Tirsatha[1] sprach zu ihnen, dass sie vom Hochheiligen nicht essen dürften, bis ein Priester für die Urim und Tummim aufstände.

*66 Die ganze Versammlung insgesamt: 42360, *67 außer ihren Knechten und ihren Mägden; diese waren 7337. Und sie hatten 245 Sänger und Sängerinnen. *68 Ihre Pferde waren 736, ihre Maultiere 245[2], die Kamele 435, die Esel 6720.

*69 Und ein Teil der Häupter der Väter gab zum Werk: Der Tirsatha gab für den Schatz: an Gold 1000 Dariken, 50 Sprengschalen, 530 Priester-Leibröcke. *70 Und einige von den Häuptern der Väter gaben für den Schatz des Werkes: an Gold 20000 Dariken und an Silber 2200 Minen. *71 Und was das übrige Volk gab, war an Gold 20000 Dariken und an Silber 2000 Minen und 67 Priester-Leibröcke.

*72 Und die Priester und die Leviten und die Torhüter und die Sänger und die aus dem Volk und die Nethinim und ganz Israel wohnten in ihren Städten.

*73 Und als der siebte Monat herankam und die Kinder Israel in ihren Städten waren,

Kapitel 8

*1 da versammelte sich das ganze Volk wie *ein* Mann auf dem Platz, der vor dem Wassertor liegt. Und sie sprachen zu Esra, dem Schriftgelehrten, dass er das Buch des Gesetzes Moses bringen sollte, das der HERR Israel geboten hatte. *2 Und am ersten Tag des siebten Monats brachte Esra, der Priester, das Gesetz vor die Versammlung, sowohl vor Männer als Frauen und vor alle, die Verständnis hatten, um zuzuhören. *3 Und er las darin vor dem Platz, der vor dem Wassertor liegt, vom lichten Morgen bis zum Mittag, in Gegenwart der Männer und der Frauen und derer, die Verständnis hatten; und die Ohren des ganzen Volkes waren auf das Buch des Gesetzes gerichtet. *4 Und Esra, der Schriftgelehrte, stand auf einem Gerüst aus Holz, das man zu diesem Zweck gemacht hatte. Und neben ihm standen Mattitja und Schema und Anaja und Urija und Hilkija und Maaseja, zu seiner Rechten; und zu seiner Linken Pedaja und Mischael und Malkija und Haschum und Haschbaddana, Sekarja, Meschullam. *5 Und Esra öffnete das Buch vor den Augen des ganzen Volkes, denn er stand höher als das ganze Volk; und als er es öffnete, stand das ganze Volk auf. *6 Und Esra pries den HERRN, den großen Gott, und das ganze Volk antwortete: Amen, Amen!, wobei sie ihre Hände emporhoben, und sie verneigten sich und warfen sich vor dem HERRN nieder, mit dem Gesicht zur Erde. *7 Und Jeschua und Bani und Scherebja, Jamin, Akkub, Schabbetai, Hodija, Maaseja, Kelita, Asarja, Josabad, Hanan, Pelaja und die Leviten[3] belehrten das Volk über das Gesetz; und das Volk stand an seiner Stelle. *8 Und sie lasen in dem Buch, in dem Gesetz Gottes, deutlich und gaben den Sinn an, so dass man das Gelesene verstand[4].

[1] Persischer Titel des Statthalters.
[2] Die Worte „Ihre Pferde … 245“ fehlen im Mas. Text (vgl. Esra 2,66).
[3] Einige alte Übersetzungen lesen: … Pelaja, die Leviten.
[4] A.ü. und machten das Gelesene verständlich.

*9 Und Nehemia, das ist der Tirsatha, und Esra, der Priester, der Schriftgelehrte, und die Leviten, die das Volk belehrten, sprachen zum ganzen Volk: Dieser Tag ist dem HERRN, eurem Gott, heilig; seid nicht traurig und weint nicht! (Denn das ganze Volk weinte, als es die Worte des Gesetzes hörte.) *10 Und er sprach zu ihnen: Geht hin, esst Fettes und trinkt Süßes und sendet Teile[1] denen, für die nichts zubereitet ist; denn der Tag ist unserem HERRN heilig; und betrübt euch nicht, denn die Freude an dem HERRN ist eure Stärke[2]. *11 Und die Leviten beschwichtigten das ganze Volk, indem sie sprachen: Seid still, denn der Tag ist heilig; und betrübt euch nicht! *12 Und das ganze Volk ging hin, um zu essen und zu trinken und Teile[3] zu senden und ein großes Freudenfest[4] zu begehen. Denn sie hatten die Worte verstanden, die man ihnen kundgetan hatte.

*13 Und am zweiten Tag versammelten sich die Häupter der Väter[5] des ganzen Volkes, die Priester und die Leviten, zu Esra, dem Schriftgelehrten, und zwar um aufmerksam auf die Worte des Gesetzes zu hören. *14 Und sie fanden im Gesetz geschrieben, dass der HERR durch Mose geboten hatte, dass die Kinder Israel am Fest im siebten Monat in Laubhütten[6] wohnen sollten *15 und dass sie verkündigen und einen Ruf ergehen lassen sollten durch alle ihre Städte und durch Jerusalem und sagen sollten: Geht hinaus auf das Gebirge und holt Zweige vom Olivenbaum und Zweige vom wilden Ölbaum und Myrtenzweige und Palmzweige und Zweige von dicht belaubten Bäumen, um Hütten zu machen, wie geschrieben steht! *16 Und das Volk ging hinaus und holte Zweige herbei; und sie machten sich Hütten, jeder auf seinem Dach und in ihren Höfen und in den Höfen des Hauses Gottes und auf dem Platz am Wassertor und auf dem Platz am Tor Ephraim. *17 Und die ganze Versammlung, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrt war, machte Hütten und wohnte in den Hütten. Denn die Kinder Israel hatten nicht so getan seit den Tagen Josuas[7], des Sohnes Nuns, bis auf jenen Tag. Und es war eine sehr große Freude.

*18 Und man las im Buch des Gesetzes Gottes Tag für Tag, vom ersten Tag bis zum letzten Tag. Und sie feierten das Fest sieben Tage lang; und am achten Tag war eine Festversammlung nach der Vorschrift.

Kapitel 9

*1 Und am vierundzwanzigsten Tag dieses Monats versammelten sich die Kinder Israel unter Fasten und in Sacktuch gekleidet und mit Erde auf ihren Häuptern[8]. *2 Und die Nachkommen° Israels sonderten sich ab von allen Kindern der Fremde; und sie traten hin und bekannten ihre Sünden und die Ungerechtigkeiten ihrer Väter. *3 Und sie standen auf an ihrer Stelle und lasen im Buch des Gesetzes des HERRN, ihres Gottes, ein Viertel des Tages. Und ein anderes Viertel des Tages bekannten sie ihre Sünden und warfen sich nieder vor dem HERRN, ihrem Gott.

*4 Und Jeschua und Bani, Kadmiel, Schebanja, Bunni, Scherebja, Bani, Kenani traten auf die Erhöhung der Leviten, und sie schrien mit lauter Stimme zu dem HERRN, ihrem Gott. *5 Und die Leviten Jeschua und Kadmiel, Bani, Haschabneja, Scherebja, Hodija, Schebanja, Petachja sprachen: Steht auf, preist den HERRN, euren Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und man preise deinen herrli-

[1] D.h. Portionen, o. Gerichte.
[2] Eig. Festung, o. Schutzwehr.
[3] D.h. Portionen, o. Gerichte.
[4] Eig. eine große Freude.
[5] D.h. die Stammes- o. Familienhäupter.
[6] Eig. Hütten.
[7] Hebr. Jeschua.
[8] Eig. und Erde war auf ihnen.

chen Namen, der erhaben ist über allen Preis und Ruhm! *6 Du bist, der da ist[1], HERR, du allein; *du* hast die Himmel gemacht, der Himmel Himmel und all ihr Heer, die Erde und alles, was darauf ist, die Meere und alles, was in ihnen ist. Und du machst dies alles lebendig[2], und das Heer des Himmels betet dich an. *7 Du bist es, HERR, Gott, der du Abram erwählt und ihn aus Ur in Chaldäa herausgeführt und ihm den Namen Abraham gegeben hast. *8 Und du hast sein Herz für treu vor dir befunden und hast mit ihm den Bund geschlossen, das Land der Kanaaniter, der Hethiter, der Amoriter und der Perisiter und der Jebusiter und der Girgasiter zu geben – es seinen Nachkommen° zu geben; und du hast deine Worte erfüllt, denn du bist gerecht.

*9 Und du hast das Elend unserer Väter in Ägypten[3] angesehen und hast ihr Schreien am Schilfmeer gehört. *10 Und du hast Zeichen und Wunder getan an dem Pharao und an allen seinen Knechten und an allem Volk seines Landes; denn du wusstest, dass sie in Übermut gegen sie gehandelt hatten; und du hast dir einen Namen gemacht, wie es an diesem Tag ist. *11 Und das Meer hast du vor ihnen gespalten, und sie zogen mitten durch das Meer auf dem Trockenen; aber ihre Verfolger hast du in die Tiefen gestürzt, wie einen Stein in mächtige Wasser. *12 Und in einer Wolkensäule hast du sie geleitet bei Tag, und in einer Feuersäule bei Nacht, um ihnen den Weg zu erleuchten, auf dem sie ziehen sollten. *13 Und auf den Berg Sinai bist du herabgestiegen und hast vom Himmel her mit ihnen geredet; und du hast ihnen gerade° Rechte und Gesetze der Wahrheit, gute Satzungen und Gebote gegeben. *14 Und deinen heiligen Sabbat hast du ihnen kundgetan und hast ihnen Gebote und Satzungen und ein Gesetz geboten durch Mose, deinen Knecht. *15 Und Brot vom Himmel hast du ihnen gegeben für ihren Hunger, und Wasser aus dem Felsen ihnen hervorgebracht für ihren Durst; und du hast ihnen gesagt, dass sie hineinziehen sollten, um das Land in Besitz zu nehmen, das du ihnen zu geben geschworen[4] hattest.

*16 Aber sie, nämlich unsere Väter, waren übermütig, und sie verhärteten ihren Nacken und hörten nicht auf deine Gebote. *17 Und sie weigerten sich zu gehorchen und erinnerten sich nicht an deine Wunder, die du an ihnen getan hattest; sie verhärteten ihren Nacken und setzten sich in ihrer Widerspenstigkeit ein Haupt, um zu ihrer Knechtschaft zurückzukehren. Du aber bist ein Gott[5] der Vergebung, gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und groß an Güte, und du verließest sie nicht. *18 Sogar als sie sich ein gegossenes Kalb machten und sprachen: Das ist dein Gott, der dich aus Ägypten heraufgeführt hat!, und große Schmähungen verübten, *19 verließest *du* in deinen großen Erbarmungen sie doch nicht in der Wüste. Die Wolkensäule wich nicht von ihnen bei Tag, um sie auf dem Weg zu leiten, noch die Feuersäule bei Nacht, um ihnen den Weg zu erleuchten, auf dem sie ziehen sollten. *20 Und du gabst ihnen deinen guten Geist, um sie zu unterweisen; und dein Manna versagtest du nicht ihrem Mund, und du gabst ihnen Wasser für ihren Durst. *21 Und vierzig Jahre lang versorgtest du sie in der Wüste, sie hatten keinen Mangel; ihre Kleider zerfielen nicht, und ihre Füße schwollen nicht.

*22 Und du gabst ihnen Königreiche und Völker und teiltest sie ihnen nach Gegenden[6] zu; und sie nahmen das Land Sihons in Besitz, sowohl das Land des Königs von Hesbon als auch das Land Ogs, des Königs von Basan. *23 Und ihre Söhne mehrtest du wie die Sterne des Himmels; und du brachtest sie in das Land, von dem du ihren Vätern gesagt hattest, dass sie hineingehen sollten, um

[1] W. Du bist er (o. derselbe), d.h. der unveränderlich in sich selbst Bestehende (vgl. Psalm 44,5; 102,28).
[2] O. erhältst dies alles am Leben.
[3] Hebr. Mizraim (so auch später).
[4] W. deine Hand erhoben.
[5] Hebr. Eloah.
[6] Eig. gegendweise.

es in Besitz zu nehmen; *24 und die Söhne kamen hinein und nahmen das Land in Besitz. Und du beugtest vor ihnen die Bewohner des Landes, die Kanaaniter, und gabst sie in ihre Hand, sowohl ihre Könige als auch die Völker des Landes, um mit ihnen zu tun nach ihrem Wohlgefallen. *25 Und sie nahmen feste Städte ein und ein fettes Land und nahmen Häuser in Besitz, die mit allerlei Gut gefüllt waren, ausgehauene Brunnen, Weinberge und Olivengärten und Obstbäume in Menge. Und sie aßen und wurden satt und fett und ließen es sich wohl sein durch deine große Güte[1].

*26 Aber sie wurden widerspenstig und empörten sich gegen dich und warfen dein Gesetz hinter ihren Rücken; und sie ermordeten deine Propheten, die gegen sie zeugten[2], um sie zu dir zurückzuführen; und sie verübten große Schmähungen. *27 Da gabst du sie in die Hand ihrer Bedränger, und diese bedrängten sie; und zur Zeit ihrer Bedrängnis schrien sie zu dir, und *du* hörtest vom Himmel her und gabst ihnen Retter nach deinen großen Erbarmungen, und diese retteten sie aus der Hand ihrer Bedränger.

*28 Aber sobald sie Ruhe hatten, taten sie wieder Böses vor dir. Da überließest du sie der Hand ihrer Feinde, dass diese über sie herrschten; und sie schrien wieder zu dir, und *du* hörtest vom Himmel her und errettetest sie nach deinen Erbarmungen viele Male. *29 Und du zeugtest[3] gegen sie, um sie zu deinem Gesetz zurückzuführen; sie aber waren übermütig und gehorchten deinen Geboten nicht, sondern sündigten gegen deine Rechte, durch die der Mensch, wenn er sie tut, leben wird; und sie zogen die Schulter widerspenstig zurück und verhärteten ihren Nacken und gehorchten nicht. *30 Und du hattest viele Jahre Geduld mit ihnen und zeugtest[4] gegen sie durch deinen Geist, durch deine Propheten, aber sie gaben kein Gehör. Da gabst du sie in die Hand der Völker der Länder. *31 Aber in deinen großen Erbarmungen hast du ihnen nicht den Garaus gemacht und sie nicht verlassen; denn du bist ein gnädiger und barmherziger Gott[5].

*32 Und nun, unser Gott, du großer, starker und furchtbarer Gott[6], der den Bund und die Güte bewahrt, lass nicht gering vor dir sein all die Mühsal, die uns betroffen hat, unsere Könige, unsere Obersten und unsere Priester und unsere Propheten und unsere Väter und dein ganzes Volk, seit den Tagen der Könige von Assyrien bis auf diesen Tag! *33 Doch du bist gerecht in allem, was über uns gekommen ist; denn du hast nach der Wahrheit gehandelt[7], wir aber haben gottlos gehandelt. *34 Und unsere Könige, unsere Obersten, unsere Priester und unsere Väter haben dein Gesetz nicht gehalten und haben nicht geachtet auf deine Gebote und auf deine Zeugnisse, womit du gegen sie gezeugt[8] hast. *35 Und sie haben dir nicht gedient in ihrem Königreich und in der Fülle deiner Güter, die du ihnen gegeben, und in dem weiten und fetten Land, das du vor sie gelegt hattest, und sind nicht umgekehrt von ihren bösen Handlungen. *36 Siehe, wir sind heute Knechte; und das Land, das du unseren Vätern gegeben hast, um seine Früchte und seine Güter zu genießen – siehe, wir sind Knechte darin! *37 Und seinen Ertrag mehrt es für die Könige, die du um unserer Sünden willen über uns gesetzt hast; und sie herrschen über unsere Leiber und über unser Vieh nach ihrem Wohlgefallen, und wir sind in großer Bedrängnis.

Kapitel 10

[1] O. in der Fülle deiner Güter (wie Vers 35).
[2] O. warnen, o. ermahnen.
[3] O. warnen, o. ermahnen.
[4] O. warnen, o. ermahnen.
[5] Hebr. El.
[6] Hebr. El.
[7] W. Wahrheit (o. Treue) geübt.
[8] O. warnen, o. ermahnen.

*1 Und auf all dieses hin schließen und schreiben wir einen festen Bund. Und auf der untersiegelten Schrift stehen die Namen unserer Obersten[1], unserer Leviten und unserer Priester.

*2 Und auf der untersiegelten Schrift standen die Namen: Nehemia, der Tirsatha, der Sohn Hakaljas, und Zidkija.

*3 Seraja, Asarja, Jeremia, *4 Paschchur, Amarja, Malkija, *5 Hattusch, Schebanja, Malluk, *6 Harim, Meremot, Obadja, *7 Daniel, Ginneton, Baruk, *8 Meschullam, Abija, Mijamin, *9 Maasja, Bilgai, Schemaja; das waren die Priester.

*10 Und die Leviten: Jeschua, der Sohn Asanjas, Binnui, von den Söhnen Henadads, Kadmiel; *11 und ihre Brüder: Schebanja, Hodija, Kelita, Pelaja, Hanan, *12 Micha, Rechob, Haschabja, *13 Sakkur, Scherebja, Schebanja, *14 Hodija, Bani, Beninu.

*15 Die Häupter des Volkes: Parhosch, Pachat-Moab, Elam, Sattu, Bani, *16 Bunni, Asgad, Bebai, *17 Adonija, Bigwai, Adin, *18 Ater, Hiskia, Asur, *19 Hodija, Haschum, Bezai, *20 Hariph, Anatot, Nobai[2], *21 Magpiasch, Meschullam, Hesir, *22 Meschesabeel, Zadok, Jaddua, *23 Pelatja, Hanan, Anaja, *24 Hoschea, Hananja, Haschub, *25 Hallochesch, Pilcha, Schobek, *26 Rechum, Haschabna, Maaseja, *27 und Achija, Hanan, Anan, *28 Malluk, Harim, Baana.

*29 Und das übrige Volk, die Priester, die Leviten, die Torhüter, die Sänger, die Nethinim, und alle, die sich von den Völkern der Länder zum Gesetz Gottes abgesondert hatten, ihre Frauen, ihre Söhne und ihre Töchter, alle, die Erkenntnis und Einsicht hatten, *30 schlossen sich ihren Brüdern, den Vornehmen unter ihnen, an und traten in Eid und Schwur, nach dem Gesetz Gottes, das durch Mose, den Knecht Gottes, gegeben worden ist, zu wandeln und alle Gebote des HERRN, unseres Herrn, und seine Rechte und seine Satzungen zu beachten und zu tun; *31 und dass wir unsere Töchter den Völkern des Landes nicht geben und ihre Töchter nicht für unsere Söhne nehmen wollten; *32 und dass, wenn die Völker des Landes am Sabbattag Waren und allerlei Getreide zum Verkauf brächten, wir es ihnen am Sabbat oder an einem anderen heiligen Tag nicht abnehmen wollten; und dass wir im siebten Jahr das Land brach liegen lassen und auf das Darlehen jeder Hand verzichten wollten[3].

*33 Und wir verpflichteten uns dazu[4], uns den dritten Teil eines Sekels im Jahr für den Dienst des Hauses unseres Gottes aufzuerlegen: *34 für das Schichtbrot und das beständige Speisopfer und für das beständige Brandopfer und für das der Sabbate und der Neumonde[5], für die Feste[6] und für die heiligen[7] Dinge und für die Sündopfer, um Sühnung zu tun für Israel, und für alles Werk des Hauses unseres Gottes. *35 Und wir, die Priester, die Leviten und das Volk, warfen Lose über die Holzspende, um sie[8] zum Haus unseres Gottes zu bringen, nach unseren Vaterhäusern, zu bestimmten Zeiten, Jahr für Jahr, zum Verbrennen auf dem Altar des HERRN, unseres Gottes, wie es im Gesetz vorgeschrieben ist. *36 Und wir verpflichteten uns, die Erstlinge unseres Landes und die Erstlinge aller Früchte von allen Bäumen Jahr für Jahr zum Haus des HERRN zu bringen *37 und die Erstgeborenen unserer Söhne und unseres Viehs, wie es im Gesetz vorge-

[1] O. Fürsten.
[2] N.a.L. Nebai.
[3] W. und dass wir das siebte Jahr und das Darlehen jeder Hand liegen lassen wollten (vgl. 2. Mose 23,11; 5. Mose 15,1.2).
[4] W. Und wir setzten uns Gebote fest.
[5] Vgl. 4. Mose 28,9-15.
[6] Eig. bestimmte Zeiten (um Gott zu nahen).
[7] O. geheiligten.
[8] Eig. es (d.h. das Holz).

schrieben ist; und die Erstgeborenen unserer Rinder und unseres Kleinviehs zum Haus unseres Gottes zu den Priestern zu bringen, die den Dienst verrichten im Haus unseres Gottes. *38 Und den Erstling[1] unseres Schrotmehls und unsere Hebopfer und die Früchte von allen Bäumen, Most und Öl wollen wir den Priestern bringen in die Zellen des Hauses unseres Gottes; und den Zehnten unseres Landes den Leviten. Denn sie, die Leviten, sind es, die den Zehnten erheben in allen Städten unseres Ackerbaus; *39 und der Priester, der Sohn Aarons, soll bei den Leviten sein, wenn die Leviten den Zehnten erheben. Und die Leviten sollen den Zehnten vom Zehnten zum Haus unseres Gottes hinaufbringen, in die Zellen des Schatzhauses. *40 Denn in die Zellen sollen die Kinder Israel und die Kinder Levi das Hebopfer vom Getreide, vom Most und Öl bringen; denn dort sind die heiligen Geräte und die Priester, die den Dienst verrichten, und die Torhüter und die Sänger. Und so wollen wir das Haus unseres Gottes nicht verlassen.

Kapitel 11

*1 Und die Obersten des Volkes wohnten in Jerusalem. Und das übrige Volk warf Lose, um je einen von zehn kommen zu lassen, damit er in Jerusalem, der heiligen Stadt, wohne, die neun anderen Teile aber in den Städten blieben. *2 Und das Volk segnete alle Männer, die sich freiwillig erboten, in Jerusalem zu wohnen.

*3 Und[2] dies sind die Häupter der Landschaft, die in Jerusalem wohnten; in den Städten Judas aber wohnten, jeder in seinem Besitztum, in ihren Städten: Israel, die Priester und die Leviten und die Nethinim und die Söhne der Knechte Salomos. *4 Und zwar wohnten in Jerusalem von den Söhnen Judas und von den Söhnen Benjamins: von den Söhnen Judas: Ataja, der Sohn Ussijas, des Sohnes Sekarjas, des Sohnes Amarjas, des Sohnes Schephatjas, des Sohnes Mahalalels, von den Söhnen des Perez; *5 und Maaseja, der Sohn Baruks, des Sohnes Kol-Hoses, des Sohnes Hasajas, des Sohnes Adajas, des Sohnes Jojaribs, des Sohnes Sekarjas, von den Schilonitern[3]. *6 Alle Söhne des Perez, die in Jerusalem wohnten, waren 468 tapfere Männer.

*7 Und dies sind die Söhne Benjamins: Sallu, der Sohn Meschullams, des Sohnes Joeds, des Sohnes Pedajas, des Sohnes Kolajas, des Sohnes Maasejas, des Sohnes Ithiels, des Sohnes Jesajas; *8 und nach ihm Gabbai-Sallai, 928. *9 Und Joel, der Sohn Sikris, war Aufseher über sie; und Juda, der Sohn Hassenuas, war über die Stadt als Zweiter.

*10 Von[4] den Priestern: Jedaja, der Sohn des Jojarib, Jakin, *11 Seraja, der Sohn Hilkijas, des Sohnes Meschullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Merajots, des Sohnes Ahitubs, Oberaufseher[5] des Hauses Gottes, *12 und ihre Brüder, die die Arbeit im Haus verrichteten: 822; und Adaja, der Sohn Jerochams, des Sohnes Pelaljas, des Sohnes Amzis, des Sohnes Sekarjas, des Sohnes Paschchurs, des Sohnes Malkijas, *13 und seine Brüder, Häupter von Vaterhäusern: 242; und Amaschsai, der Sohn Asarels, des Sohnes Achsais, des Sohnes Meschillemots, des Sohnes Immers, *14 und ihre Brüder, tüchtige Männer: 128. Und Aufseher über sie war Sabdiel, der Sohn Haggedolims.

*15 Und von den Leviten: Schemaja, der Sohn Haschubs, des Sohnes Asrikams, des Sohnes Haschabjas, des Sohnes Bunnis; *16 und Schabbetai und Josabad, von den Häuptern der Leviten, die über die äußere Arbeit des Hauses Gottes gesetzt waren; *17 und Mattanja, der Sohn Michas, des Sohnes Sabdis, des

[1] W. den Anfang.
[2] Vgl. 1. Chronika 9,2.
[3] Viell. Schelanitern (vgl. 4. Mose 26,20).
[4] Vgl. 1. Chronika 9,10.
[5] O. Fürst.

Sohnes Asaphs, das Haupt; er stimmte den Lobgesang an beim Gebet; und Bakbukja, der Zweite, von seinen Brüdern; und Abda, der Sohn Schammuas, des Sohnes Galals, des Sohnes Jeduthuns. *18 Alle Leviten in der heiligen Stadt waren 284.

*19 Und die Torhüter: Akkub, Talmon und ihre Brüder, die in den Toren Wache hielten, 172.

*20 Und das übrige Israel, die Priester, die Leviten, waren in allen Städten Judas, jeder in seinem Erbteil. *21 Und die Nethinim wohnten auf dem Ophel; und Zicha und Gischpa waren über die Nethinim.

*22 Und Aufseher der Leviten in Jerusalem war Ussi, der Sohn Banis, des Sohnes Haschabjas, des Sohnes Mattanjas, des Sohnes Michas, von den Söhnen Asaphs, den Sängern, bei der Arbeit im Haus Gottes. *23 Denn es gab ein Gebot des Königs über sie und eine Verpflichtung über die Sänger bezüglich der täglichen Gebühr. *24 Und Petachja, der Sohn Meschesabeels, von den Söhnen Serachs, des Sohnes Judas, war zur Hand des Königs für alle Angelegenheiten des Volkes.

*25 Und was die Dörfer auf ihren Feldern betrifft, so wohnten von den Kindern Juda in Kirjat-Arba und seinen Tochterstädten und in Dibon und seinen Tochterstädten und in Jekabzeel und seinen Dörfern *26 und in Jeschua und in Molada und in Beth-Pelet *27 und in Hazar-Schual und in Beerseba und seinen Tochterstädten *28 und in Ziklag und in Mekona und in seinen Tochterstädten *29 und in En-Rimmon und in Zora und in Jarmut, *30 Sanoach, Adullam und seinen Dörfern, Lachis und seinen Feldern, Aseka und seinen Tochterstädten. Und sie ließen sich nieder von Beerseba bis zum Tal Hinnom. *31 Und die Kinder Benjamin wohnten von Geba an in Mikmas und Aija und Bethel und seinen Tochterstädten, *32 in Anatot, Nob, Ananja, *33 Hazor, Rama, Gittaim, *34 Hadid, Zeboim, Neballat, *35 Lod und Ono, dem Tal der Handwerker[1]. *36 Und von den Leviten gehörten Abteilungen Judas zu Benjamin[2].

Kapitel 12

*1 Und dies sind die Priester und die Leviten, die mit Serubbabel, dem Sohn Schealtiels, und Jeschua hinaufzogen: Seraja, Jeremia, Esra, *2 Amarja, Malluk, Hattusch, *3 Schekanja, Rechum, Meremot, *4 Iddo, Ginnetoi, Abija, *5 Mijamin, Maadja, Bilga, *6 Schemaja, und Jojarib, Jedaja, *7 Sallu, Amok, Hilkija, Jedaja. Das waren die Häupter der Priester und ihrer Brüder in den Tagen Jeschuas.

*8 Und die Leviten: Jeschua, Binnui, Kadmiel, Scherebja, Juda, Mattanja; er und seine Brüder leiteten[3] den Lobgesang; *9 und Bakbukja und Unni, ihre Brüder, standen ihnen gegenüber, den Abteilungen[4] gemäß.

*10 Und Jeschua zeugte Jojakim, und Jojakim zeugte Eljaschib, und Eljaschib zeugte Jojada, *11 und Jojada zeugte Jonathan, und Jonathan zeugte Jaddua.

*12 Und in den Tagen Jojakims waren Priester, Häupter der Väter: von Seraja: Meraja; von Jeremia: Hananja; *13 von Esra: Meschullam; von Amarja: Jochanan; *14 von Meluki: Jonathan; von Schebanja: Joseph; *15 von Harim: Adna; von Merajot: Helkai; *16 von Iddo: Sacharja; von Ginneton: Meschullam; *17 von Abija: Sikri; von Minjamin, von Moadja: Piltai; *18 von Bilga: Scham-

[1] Eig. Künstler, o. Kunstarbeiter (in Holz, Stein und Metall).
[2] D.h. hatten sich Benjamin angeschlossen.
[3] W. waren über.
[4] W. Diensten°.

mua; von Schemaja: Jonathan; *19 und von Jojarib: Mattenai; von Jedaja: Ussi; *20 von Sallai: Kallai; von Amok: Heber; *21 von Hilkija: Haschabja; von Jedaja: Nethaneel.

*22 Von den Leviten wurden in den Tagen Eljaschibs, Jojadas und Jochanans und Jadduas die Häupter der Väter eingeschrieben, und von den Priestern, unter der Regierung Darius', des Persers[1]. *23 Die Söhne Levis, die Häupter der Väter, sind im Buch der Chroniken[2] eingeschrieben, und zwar bis auf die Tage Jochanans, des Sohnes Eljaschibs.

*24 Und die Häupter der Leviten waren Haschabja, Scherebja und Jeschua, der Sohn Kadmiels, und ihre Brüder, die ihnen gegenüber standen, um zu loben und zu preisen, nach dem Gebot Davids, des Mannes Gottes, Abteilung gegenüber Abteilung. *25 Mattanja und Bakbukja, Obadja, Meschullam[3], Talmon, Akkub hielten als Torhüter Wache bei den Vorratskammern der Tore.

*26 Diese waren in den Tagen Jojakims, des Sohnes Jeschuas, des Sohnes Jozadaks, und in den Tagen Nehemias, des Statthalters, und Esras, des Priesters, des Schriftgelehrten.

*27 Und bei der Einweihung der Mauer Jerusalems suchte man die Leviten aus allen ihren Orten, um sie nach Jerusalem zu bringen, die Einweihung mit Freuden und mit Lobliedern und mit Gesang, mit Zimbeln, Harfen und Lauten zu feiern. *28 Da versammelten sich die Söhne der Sänger, sowohl aus dem Kreis[4] in der Umgebung von Jerusalem als auch aus den Dörfern der Netophatiter *29 und aus Beth-Gilgal und aus den Gebieten[5] von Geba und Asmawet; denn die Sänger hatten sich in der Umgebung von Jerusalem Dörfer gebaut. *30 Und die Priester und die Leviten reinigten sich; und sie reinigten das Volk und die Tore und die Mauer.

*31 Und ich ließ die Obersten von Juda oben auf die Mauer steigen; und ich stellte zwei große Dankchöre und Züge auf. Der eine zog nach rechts[6], oben auf der Mauer, zum Misttor hin. *32 Und hinter ihnen[7] her gingen Hoschaja und die Hälfte der Obersten von Juda, *33 und zwar Asarja, Esra und Meschullam, *34 Juda und Benjamin und Schemaja und Jeremia; *35 und von den Söhnen der Priester mit Trompeten: Sekarja, der Sohn Jonathans, des Sohnes Schemajas, des Sohnes Mattanjas, des Sohnes Mikajas, des Sohnes Sakkurs, des Sohnes Asaphs; *36 und seine Brüder: Schemaja und Asarel, Milalai, Gilalai, Maai, Nethaneel und Juda, Hanani, mit den Musikinstrumenten Davids, des Mannes Gottes; und Esra, der Schriftgelehrte, vor ihnen her. *37 Und sie zogen zum Quellentor; und sie stiegen gerade vor sich hin auf den Stufen der Stadt Davids den Aufgang der Mauer hinauf, am Haus Davids vorüber und bis an das Wassertor im Osten.

*38 Und der zweite Dankchor zog zur entgegengesetzten Seite[8], und ich und die Hälfte des Volkes gingen hinter ihm her, oben auf der Mauer, an dem Ofenturm vorüber und bis an die breite Mauer; *39 und an dem Tor Ephraim und an dem Tor der alten Mauer und an dem Fischtor und dem Turm Hananeel und dem Turm Mea vorüber und bis an das Schaftor; und sie blieben beim Gefängnistor stehen.

---

[1] Darius II., Nachfolger von Artaxerxes I. Langhand.
[2] W. Worte (o. Dinge) der Tage; d.h. Tagesereignisse.
[3] Viell. ist mit Kap. 11,17.19 zu lesen: Abteilung neben Abteilung (w. Dienst° neben Dienst°): Mattanja … Obadja. – Meschullam …
[4] O. Jordankreis.
[5] W. Feldern.
[6] D.h. südlich.
[7] D.h. dem ersten Chor.
[8] Eig. gegenüber.

*40 Und beide Dankchöre stellten sich am Haus Gottes auf; und ich und die Hälfte der Vorsteher mit mir, *41 und die Priester Eljakim, Maaseja, Minjamin, Mikaja, Eljoenai, Sekarja, Hananja, mit Trompeten; *42 und Maaseja und Schemaja und Eleasar und Ussi und Jochanan und Malkija und Elam und Eser. Und die Sänger ließen ihre Stimme erschallen, und Jisrachja war ihr Vorsteher. *43 Und sie opferten an jenem Tag große Schlachtopfer und freuten sich, denn Gott hatte ihnen große Freude gegeben; und auch die Frauen und die Kinder freuten sich. Und die Freude Jerusalems wurde bis in die Ferne gehört.

*44 Und an jenem Tag wurden Männer bestellt über die Vorratskammern[1] für die Hebopfer, für die Erstlinge und für die Zehnten, um von den Feldern[2] der Städte die gesetzlichen Teile für die Priester und für die Leviten darin zu sammeln; denn Juda hatte Freude an den Priestern und an den Leviten, die im Dienst standen. *45 Und sie versahen den Dienst° ihres Gottes und den Dienst° der Reinigung; und so auch die Sänger und die Torhüter, nach dem Gebot Davids und seines Sohnes Salomo. *46 Denn vor alters, in den Tagen Davids und Asaphs, gab es Häupter der Sänger und Preis- und Lobgesänge[3] für Gott. *47 Und ganz Israel gab in den Tagen Serubbabels und in den Tagen Nehemias die Teile der Sänger und der Torhüter, den täglichen Bedarf; das Geheiligte aber gaben[4] sie den Leviten, und die Leviten gaben[5] das Geheiligte den Söhnen Aarons.

Kapitel 13

*1 An jenem Tag wurde im Buch Moses vor den Ohren des Volkes gelesen; und man fand darin geschrieben, dass kein Ammoniter und Moabiter in die Versammlung Gottes kommen sollte in Ewigkeit, *2 weil sie den Kindern Israel nicht mit Brot und mit Wasser entgegengekommen waren und Bileam gegen sie gedungen hatten, um sie zu verfluchen;[6] aber unser Gott verwandelte den Fluch in Segen. *3 Und es geschah, als sie das Gesetz hörten, da sonderten sie alles Mischvolk von Israel ab.

*4 Und vorher hatte Eljaschib, der Priester, der über die Zellen des Hauses unseres Gottes gesetzt war, ein Verwandter des Tobija, *5 diesem eine große Zelle gemacht, wohin man vorher die Speisopfer legte, den Weihrauch und die Geräte und den Zehnten vom Getreide, Most und Öl, das für die Leviten und die Sänger und die Torhüter Gebotene, und die Hebopfer der Priester. *6 Während all diesem war ich aber nicht in Jerusalem; denn im zweiunddreißigsten Jahr Artasastas, des Königs von Babel, war ich zum König zurückgekommen[7]. Und nach Verlauf einer Zeit erbat ich mir Urlaub vom König; *7 und als ich nach Jerusalem kam, bemerkte ich das Böse, das Eljaschib zugunsten Tobijas getan hatte, indem er ihm eine Zelle in den Höfen des Hauses Gottes gemacht hatte. *8 Und es missfiel mir sehr, und ich warf alle Hausgeräte Tobijas aus der Zelle hinaus; *9 und ich befahl, dass man die Zellen reinigen sollte; und ich brachte die Geräte des Hauses Gottes, das Speisopfer und den Weihrauch wieder hinein.

*10 Und ich erfuhr, dass die Teile der Leviten nicht gegeben worden waren und dass die Leviten und die Sänger, die das Werk taten, geflohen waren, jeder auf sein Feld[8]. *11 Da stritt ich mit den Vorstehern und sprach: Warum ist das Haus Gottes verlassen worden? Und ich versammelte sie und stellte sie an ihre

---

[1] W. Zellen.
[2] Eig. nach den Feldern (d.h. je nach ihrer Größe).
[3] O. Danklieder.
[4] Eig. heiligten (d. h. sie entrichteten als heilige Gabe den Zehnten; vgl. Kap. 10,38).
[5] Eig. heiligten (d. h. sie entrichteten als heilige Gabe den Zehnten; vgl. Kap. 10,38).
[6] Vgl. 5. Mose 23,4.5.
[7] W. gegangen.
[8] Siehe Kap. 12,28.29.

Stelle. *12 Und ganz Juda brachte den Zehnten vom Getreide und Most und Öl in die Vorratskammern. *13 Und ich bestellte zu Schatzmeistern über die Vorräte: Schelemja, den Priester, und Zadok, den Schreiber, und Pedaja, von den Leviten, und ihnen zur Seite Hanan, den Sohn Sakkurs, des Sohnes Mattanjas; denn sie galten als treu, und ihnen oblag es, ihren Brüdern auszuteilen.

*14 Gedenke meiner deshalb, mein Gott, und tilge meine guten Taten nicht aus, die ich am Haus meines Gottes und an dessen Dienst erwiesen habe!

*15 In jenen Tagen sah ich einige in Juda, die am Sabbat die Keltern traten und Garben einbrachten und auf Esel luden, und auch Wein, Trauben und Feigen und allerlei Last, und es am Sabbattag nach Jerusalem hereinbrachten; und ich ermahnte sie[1] an dem Tag, als sie die Lebensmittel verkauften. *16 Auch Tyrer wohnten darin, die Fische und allerlei Ware hereinbrachten und sie am Sabbat den Kindern Juda und in Jerusalem verkauften. *17 Da stritt ich mit den Edlen von Juda und sprach zu ihnen: Was ist das für eine böse Sache, die ihr tut, dass ihr den Sabbattag entheiligt? *18 Haben nicht eure Väter ebenso getan, so dass unser Gott all dieses Unglück über uns und über diese Stadt brachte?

*19 Und ihr mehrt die Zornglut über Israel, indem ihr den Sabbat entheiligt! Und es geschah, sobald es in den Toren Jerusalems vor dem Sabbat dunkel wurde, da befahl ich, dass die Türen geschlossen würden; und ich befahl, dass man sie nicht öffnen sollte bis nach dem Sabbat. Und ich bestellte einige von meinen Dienern[2] über die Tore, damit keine Last am Sabbattag hereinkäme. *20 Da übernachteten die Händler und die Verkäufer von allerlei Ware draußen vor Jerusalem einmal und zweimal. *21 Und ich warnte sie[3] und sprach zu ihnen: Warum übernachtet ihr vor der Mauer? Wenn ihr es wieder tut, werde ich Hand an euch legen! Von jener Zeit an kamen sie nicht mehr am Sabbat. *22 Und ich befahl den Leviten, dass sie sich reinigen und kommen sollten, die Tore zu bewachen, um den Sabbattag zu heiligen.

Auch das gedenke mir, mein Gott, und verschone mich nach der Größe deiner Güte[4]!

*23 Auch besuchte ich in jenen Tagen die Juden, die asdoditische, ammonitische und moabitische Frauen heimgeführt hatten[5]. *24 Und die Hälfte ihrer Kinder redete asdoditisch und wusste nicht jüdisch zu reden, sondern redete in der Sprache des einen oder des anderen Volkes. *25 Und ich stritt mit ihnen und fluchte ihnen und schlug einige Männer von ihnen und raufte sie. Und ich beschwor sie bei Gott[6]: Wenn ihr eure Töchter ihren Söhnen geben werdet, und wenn ihr von ihren Töchtern für eure Söhne und für euch nehmen werdet! *26 Hat nicht Salomo, der König von Israel, ihretwegen gesündigt? Und seinesgleichen ist unter den vielen Nationen kein König gewesen; und er war geliebt von seinem Gott, und Gott setzte ihn zum König über ganz Israel; doch *ihn* veranlassten die fremden Frauen zu sündigen. *27 Und sollten wir auf *euch* hören, dass ihr all diese große Bosheit tut, treulos zu handeln gegen unseren Gott, indem ihr fremde Frauen heimführt? *28 Und einer von den Söhnen Jojadas, des Sohnes Eljaschibs, des Hohenpriesters, war ein Schwiegersohn Sanballats, des Horoniters; und ich jagte ihn von mir weg.

*29 Gedenke es ihnen, mein Gott, wegen der Verunreinigungen des Priestertums und des Bundes des Priestertums und der Leviten!

---

[1] O. warnte sie (w. zeugte gegen sie).
[2] Eig. Knaben.
[3] O. ermahnte sie (w. zeugte gegen sie).
[4] O. Huld.
[5] Vgl. Esra 9,1; 10,2.
[6] O. ließ sie schwören bei Gott und sprach:

*30 Und so reinigte ich sie von allem Fremden[1], und ich stellte die Dienste° der Priester und der Leviten fest, für jeden in seinem Werk, *31 und für die Holzspende zu bestimmten Zeiten und für die Erstlinge.

Gedenke es mir, mein Gott, zum Guten!

[1] O. allen Fremden.